

Fußstapfen

Das Magazin der Kinderkrebshilfe Münster e.V.



FLURKUNSTSTÜCK
NEUES AUS DER KUNSTTHERAPIE



wir helfen leben.
Kinderkrebshilfe
Münster e.V.

VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser, es ist schon wieder so weit und Sie haben unsere Fußstapfen 2024 in den Händen. Es freut mich sehr, dass Sie die Zeit finden, sich ein wenig über unsere Arbeit im letzten Jahr zu informieren und über Ihr Interesse an der Kinderkrebshilfe Münster e. V. Auch im Jahr 2024 konnten wir viele größere und kleinere Fußstapfen hinterlassen und den Kindern in einer schwierigen Zeit etwas Gutes tun.

Ich kann gar nicht genau sagen, ob die meisten Fußstapfen wohl eher im Schnee oder im Sand hinterlassen wurden. Was ich aber mit ein wenig Stolz sagen kann ist, dass sich sowohl unsere langjährige Zaferna-Skifreizeit als auch unsere Wassersportfreizeit im Sommer toll entwickelt haben. Dadurch konnte vielen Kindern, ihren Familien und Freunden ein wenig Abwechslung und eine Hilfe zurück ins normale Leben geschenkt werden. Hier freut es mich immer besonders, wenn man nach den Freizeiten die positiven Rückmeldungen der Teilnehmer, die lachenden Gesichter auf den Fotos und auch die Erfahrungen der Organisatoren erhält. Hier gilt allen, die an diesen großartigen Projekten mitwirken, mein ganz besonderer Dank.


Ein wichtiger Meilenstein in diesem Jahr war die Finanzierung eines medizinischen Großgerätes, mit der es gelungen ist, dass Herr Dr. Kornelius Kerl sich für eine Professur an der Uniklinik Münster entschieden hat. Er wird die Kinderonkologie nun tatkräftig weiter unterstützen und gleichzeitig daran forschen, wie man noch mehr Kinder heilen kann. Ohne Ihre Unterstützung wäre es nicht möglich gewesen, den Bedarf von fast 500.000 € für diese Anschaffung zu finanzieren. Dafür sind wir Ihnen sehr dankbar. Wie uns Frau Prof. Dr. Claudia Rössig, Direktorin der Klinik für Kinder- und Jugendonkologie, bestätigt, ist dies ein Meilenstein für die Klinik und ein ganz wichtiger Schritt in die Zukunft. Mit den bald bezugsfertigen Laborräumen, den wichtigen technischen Ausstattungen und den richtigen Personen kann es eigentlich zukünftig nur zu einer Erfolgsgeschichte werden.

Persönlich war das Jahr für mich ebenfalls sehr spannend, da meine Kinder langsam erwachsen werden und neue Lebensabschnitte beginnen. Meine größte Tochter hat ihren Lebensmittelpunkt nach Berlin verlagert und arbeitet dort intensiv an ihrer Ruderkarriere. Dort findet sie deutlich bessere Trainingsbedingungen und vor allem großartige Trainer, die ihr helfen, die gesteckten Ziele zu verfolgen.

Bentja, meine mittlere Tochter, hat ihr Abitur gemacht und macht nun eine Ausbildung zur medizinischen Fachangestellten. Diese wollte sie unbedingt in einer onkologischen Praxis machen, obwohl sie ja selbst mit 4 Jahren an Leukämie erkrankt war. Wir Eltern unterstützen sie jetzt auf diesem Weg und dem eventuell folgenden Studium.



„Besonders möchte ich an dieser Stelle einmal auf die Menschen aufmerksam machen, die uns über ihr eigenes Leben hinaus helfen, für die Kinder Gutes zu tun und ihnen die schwere Zeit zu erleichtern.“



Meine kleinste Tochter konnte dieses Jahr ebenfalls tolle nationale Erfolge im Rudern feiern und denkt aktuell über eine weitere Karriere im Wintersport nach. Ihr großer Traum ist Biathlon, und sie wird uns dafür vielleicht sogar verlassen und in ein Internat wechseln, wo sie diesen Traum verwirklichen kann.

Als Eltern ist es schon ein komisches Gefühl, wenn sich das Haus leert und die Kinder anfangen ihre Wege zu gehen. Gleichzeitig erfüllt es meine Frau und mich aber mit ganz viel Stolz, dass sie alle ein Ziel vor Augen haben und ihren Platz finden.

Besonders möchte ich an dieser Stelle einmal auf die Menschen aufmerksam machen, die uns über ihr eigenes Leben hinaus helfen, für die Kinder Gutes zu tun und ihnen die schwere Zeit zu erleichtern. Gerade in den letzten Jahren haben wir viele kleine und größere Erbschaften erhalten, die uns bei unserer Arbeit unterstützen. Manchmal denke ich, dass es eigentlich sehr schade ist, diese Menschen nie persönlich kennengelernt zu haben, die ein so großes Herz für unsere kleinen und größeren Patienten hatten. Gerne hätte ich ihnen für ihr Engagement gedankt und ihnen gezeigt, was sie Großartiges bewirken. Wir werden jeden einzelnen im Andenken bewahren und in seinem Interesse Gutes tun.

Nun erwarten Sie viele spannende und schöne Beiträge aus dem vergangenen Jahr und über die einzelnen Projekte unserer Kinderkrebshilfe Münster e. V. Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen der Fußstapfen 2024 und hoffe, wir können Ihnen einen kleinen Eindruck in unsere Arbeit vermitteln.

Abschließend möchte ich mich vor allem im Namen unserer kleinen Patienten für Ihre treue Unterstützung bedanken. Jedes Kinderlachen, das wir gerade in solch einer schwierigen Behandlungszeit erreichen, bestätigt uns in unserem Tun.

Ihr Vorsitzender



Jan Schneider



FLURKUNSTSTÜCK

Nach langer Zeit bekommen die Wände im Rondell der Station 17A ein neues Gesicht ... Dieser Bereich zählt rund 20 Türen, bei denen nun zumindest ein paar Zwischenräume auf eine neue Weise betrachtet werden können.

„Sie laden beim Betrachten zum Suchen, Finden und Fachsimpeln ein.“

Dabei sind in mehr als zwei Wochen bisher drei großformatige „Wimmelbilder“ entstanden, die sowohl verschiedene Welten als auch manch unterhaltsame Interaktionen zeigen. Man sieht sie schon von weitem.

Ist das etwa ein Bär auf dem Baum? Und worauf fährt er? Auf einem Skateboard? Auf einem Rad? Hast du schon die Einhornherde entdeckt? So klang es bei der Betrachtung schon über den Flur ... und genau dafür sind die Bilder gedacht. Sie laden beim Betrachten zum Suchen, Finden und Fachsimpeln ein. Alle die Lust haben, können sich bei der Entstehung beteiligen. Dafür gibt es so viele Möglichkeiten! Ganz aktiv, etwa mit neuen Vorschlägen für Situationen,

Ist das etwa ein Bär auf dem Baum?
Und worauf fährt er?
Auf einem Skateboard? Auf einem Rad?
Hast du schon die Einhornherde entdeckt?





Tiere oder Pflanzen, gar Aliens, die dargestellt werden können. Auch Geschichten zum Gesehenen erfinden, oder der Austausch darüber, wo es noch „zu leer“ ist, ist wichtig.

Wenn die Ersten anfangen vorzeichnen und auszumalen, kann es sogar ansteckend wirken. So manch eine:r hat sich nach und nach überwunden und ist Teil von vielen kleinen und großen Veränderungen auf dem Bild geworden. Wem das aktive Malen zu viel ist, kann durch Ratschläge zur Farbwahl oder der Auswahl der Positionierung behilflich sein. Die Bilder werden wahrscheinlich nie ganz fertig sein, es haben noch viel mehr Motive Platz auf den Bildern.



Haben Sie eine Idee, wo noch etwas fehlt? Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt, die Umsetzung wird begleitet. Vielleicht noch ein Fisch, oder doch lieber Karten spielende Okapis und Capybaras? Was soll da denn schon schief gehen. Und vielleicht gibt es ja in Zukunft noch weitere Welten zu entdecken, ein paar Wände sind noch weiß ...

Viel Spaß beim Entdecken der Bilder.

Pia Flottmann



CARLOTTA UND DIE WUNDERSAME RETTUNGSAKTION

Im Juni 2024 haben wir in der Kinderonkologie in Münster die weltweit erste Patientin mit fortgeschrittener Tumorerkrankung in einer klinischen Studie mit einer hier neu entwickelten Immuntherapie behandelt. Es handelt sich um eine Variante der sogenannten CAR T-Zell-Therapie, die wir gegen Leukämie schon seit einigen Jahren erfolgreich einsetzen. Die folgende Geschichte erklärt aus Sicht einer CAR T-Zelle, wie diese Behandlung funktioniert.

„Die hohe Wirksamkeit bei vielen Kindern mit Leukämie gibt uns Anlass zur Hoffnung, diese Art der Therapie erfolgreich weiterentwickeln zu können.“

Dazu sollte man Folgendes wissen: CAR T-Zellen werden aus Abwehrzellen, sogenannten T-Zellen, des eigenen Körpers der Patienten hergestellt. Um Krebszellen als gefährlich zu erkennen, werden sie im Labor mit einer „Antenne“ ausgestattet, die ihre Aktivität gezielt gegen die Tumorzellen richtet. Bei Leukämiezellen heißt das erkannte Merkmal CD19. Das CAR T-Zell-Produkt muss für jeden Patienten individuell hergestellt werden. Dafür stehen uns mit Unterstützung der Kinderkrebshilfe Münster seit 2015 zwei Spezialgeräte zur Verfügung, CliniMACS Prodigy (Prodigy ist der englische Begriff für „Wunderkind“). Nach einer milden Chemotherapie, die den Körper für eine optimale Wirkung der CAR T-Zellen vorbereitet, erfolgt die Infusion des Produkts in die Blutbahn. Das dauert nur 5 – 10 Minuten. Im Körper erkennen die CAR T-Zellen Leukämie- oder Tumorzellen über ihre Antennen, werden dadurch aktiviert, vermehren sich stark und lösen über

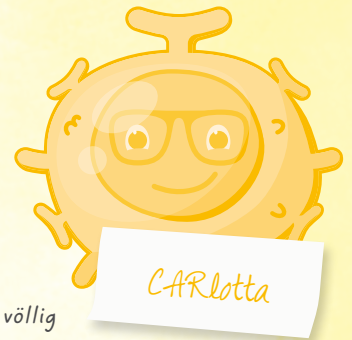
Botenstoffe eine umfassende Immunreaktion aus. Unter anderem werden Fresszellen (Makrophagen) angelockt, die die Überreste der Tumorzellen beseitigen und über Gefahrensignale zur Aufrechterhaltung der Abwehrreaktion beitragen. In dieser Zeit bekommen die Kinder meist Fieber. Die gegen Leukämie gerichteten CAR T-Zellen erkennen allerdings auch eine Art gesunder Blutzellen, die sogenannten B-Zellen, die für die Herstellung von Antikörpern gegen Viren verantwortlich sind. Nach der CAR T-Zell-Therapie fehlen B-Zellen manchmal viele Jahre oder sogar lebenslang, so dass wir den Kindern Antikörper ersetzen müssen, um den Schutz gegen Virusinfekte nicht zu gefährden.

CAR T-Zellen können Tumorzellen auch außerhalb des Blutstroms finden, zum Beispiel im Gehirn, das in einem durch eine Schranke geschützten Raum liegt. Eine Abwehrreaktion in diesem Raum kann die Kinder vorübergehend sehr müde machen oder Kopfschmerzen verursachen. Um die Nebenwirkungen der CAR T-Zell-Therapie zu mildern, gibt es bereits einige gut wirksame Medikamente. Sind alle Zellen im Körper, die über die CAR-Antenne erkannt werden können, beseitigt, kommt das Geschehen allmählich zur Ruhe. Einzelne CAR T-Zellen bleiben jedoch im Körper übrig, die später erneut aktiv werden und verhindern können, dass die Krankheit zurückkommt. Dazu ziehen sie sich in die sogenannten Lymphknoten zurück, die auch für die Immunabwehr gegen Infektionskrankheiten verantwortlich sind.

Leider funktioniert die CAR T-Zell-Therapie noch nicht bei allen an Krebs erkrankten Kindern und Jugendlichen. Aber die hohe Wirksamkeit bei vielen Kindern mit Leukämie gibt uns Anlass zur Hoffnung, diese Art der Therapie erfolgreich weiterentwickeln zu können.

Prof. Dr. Claudia Rössig

Es war einmal eine junge T-Zelle namens CARLotta, die einen wichtigen Auftrag hatte: Sie musste das Leben eines kleinen Mädchens namens Lotta retten. Eine Wunderkind-Maschine hatte sie mit übernatürlichen Kräften ausgestattet, um Lottas Leukämiezellen aufzuspüren und zu bekämpfen. Aus einem Infusionsbeutel stürzte CARLotta durch einen langen Schlauch in den warmen Blutstrom von Lotta, ... da, wo sie ursprünglich herkam.



CARLotta

Während sie sich noch freute, wieder zu Hause zu sein, begegnete sie einer grauenvollen Kreatur, die völlig aus der Form geraten war und einen Anzug trug, den sie als höchst alarmierend erkannte: CD19. Was für eine gruselige Gestalt! „Du gehörst ganz sicher nicht hierher! Wie kannst du es wagen, hier einzudringen und meine Freundin Lotta zu bedrohen, die unter meinem Schutz steht!“ Wütend trat CARLotta nach der Leukämiezelle und feuerte ihre magischen Kugeln ab. Triumphierend stellte sie fest, dass sich ihr Gegner in viele kleine Teile auflöste. Doch hinter der nächsten Ecke lachte ihr eine weitere dieser Kreaturen ins Gesicht, und noch eine, und noch eine. CARLotta wurde immer aufgeregter, aber es gelang ihr, ruhig nachzudenken. Allein schaffe ich das nicht, wurde ihr klar. Aber keine Sorge, Lotta, es gibt noch viele von mir, und ich habe eine Menge fähiger Freunde. Zusammen können wir das schaffen. Du gemeine, dumme Leukämiezelle, warte, bis du mein Team kennenerlernst. „Alarm, Alarm!“ CARLotta schickte ihrem großen Bruder, dem freundlichen Krümelmonster namens Makrophage, eine Nachricht.



CD19

Komm her, und bring deine Leute mit. Hier sind ein paar fiese Typen , die müsst ihr alle auffressen! 

12:49 ✓

Nun überstürzten sich die Ereignisse. Makrophage war innerhalb von Sekunden da, zusammen mit seiner ganzen Bande hungriger Krümelmonster, die alle „Alarm, Alarm!“ schrien, während CARLotta sich in viele CARLottas verwandelte, die alles aus dem Weg räumten, was sie als gefährlich erkannten.

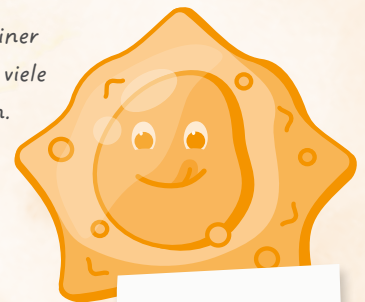
Unter den Gegnern fanden sich auch einige hübsch geformte, freundlich aussehende Zellen, die beteuerten: „Ich bin eine unschuldige B-Zelle, ich habe nichts getan, ich stelle nur Antikörper her! Ich könnte dir sogar helfen!“ Aber zum Argumentieren war keine Zeit, und CARLotta war darauf trainiert, alles anzugreifen, was CD19 trägt, also tat sie das.



B-Zelle

Die Hitze stieg und stieg und stieg. „Tut mir leid, Lotta, ich weiß, dir ist heiß und schwindlig und ich weiß, dass dir das nicht gefällt, aber bitte hab etwas Geduld, es ist bald geschafft!“

Das Blut war jetzt voller CARLottas, und die meisten der Gangster waren verschwunden. Könnten sie sich noch irgendwo verstecken? CARLotta holte tief Luft und tauchte durch die Schranke aus dem Blut ins Gehirn. Und tatsächlich, da war noch einer dieser hässlichen Typen, der verzweifelt versuchte, sich in einem Graben zwischen zwei Hirnwindungen zu verstecken. „Ich hoffe, es macht dich nicht zu müde, Lotta, und du bekommst keine Kopfschmerzen davon, aber auch diese Kerle müssen weg!“ Und CARLotta fuhr mit ihrer Arbeit fort. Makrophage und seine Bande lagen bereits auf dem Rücken, hielten sich die dicken Bäuche und stöhnten: „Ich bin so satt, so satt, ich kann keine einzige Leukämiezelle mehr fressen!“ Auch CARLotta fühlte sich langsam ziemlich erschöpft.



Makrophage

Ein letzter Streifzug durch Lottas Körper. Und tatsächlich, alle bösen Kerle waren weg. Die Arbeiter im Knochenmark waren bereits dabei, die Blutzellenfabrik wieder aufzubauen, und die ersten gesunden weißen Blutkörperchen strömten ins Blut. Da versammelte CARLotta ihr Team und hielt eine Rede. „Danke, dass ihr alle geholfen habt, Lotta vor dieser fürchterlichen Invasion zu retten. Beim nächsten Mal könntet Ihr etwas weniger Hitze und Aufregung verursachen, aber insgesamt war das sehr gute Arbeit. Was für ein fantastisches Team wir sind! Jetzt können die meisten von uns wieder gehen. Die Stärksten aber sollten bleiben. Sucht euch einen kuscheligen Lymphknoten und ruht euch eine Weile aus, aber seid wachsam: Eine dieser gefährlichen Kreaturen könnte sich noch irgendwo verstecken, also müssen wir vielleicht noch mal an die Arbeit.“ Mit einem breiten, zufriedenen Lächeln im Gesicht schlief CARLotta ein.

Und Lotta und CARLotta lebten glücklich bis an ihr Lebensende.



MUSIKTHERAPIE

Seit Januar 2024 arbeite ich nun als Musiktherapeutin in der Klinik für pädiatrische Hämatologie und Onkologie. So viel ist schon passiert, so viel durfte ich bereits erleben, sodass es sich für mich schon nach einer viel längeren Zeit anfühlt, von der ich Ihnen und Euch hier gerne etwas berichten möchte.

Kurz nach Beginn meiner Arbeit auf Station 17A bekam ich einen Anruf und erfuhr von einer großzügigen Spende, welche für die Musiktherapie bestimmt war. Ich dachte sofort an die Anschaffung einer Handpan – ein Ufo-förmiges Instrument aus Edelstahl, mit acht Vertiefungen (Töne) auf der Oberseite und einem weiteren Ton in der Mitte; sie hat einen freundlichen, warmen, umhüllenden Klang und ist sehr leicht zu spielen, entweder mit den Händen oder mit Schlägeln. Dieses Instrument hat noch eine recht junge Geschichte: Inspiriert von der karibischen Steeldrum wurde es in den 90er Jahren erstmals in Bern/Schweiz von wenigen Einzelpersonen produziert – schnell wurde sie mit ihrem zauberhaften Klang über die Schweiz hinaus bekannt und ich kenne Geschichten, in denen Musiker:innen

viele Monate auf ein Instrument warten mussten und extra eine Reise in die Schweiz auf sich nahmen, um es dann endlich abzuholen.

„Berührt haben mich auch Momente, in denen die Musik durch bekannte, vertraute Lieder in schwereren Zeiten etwas helfen konnte.“

Inzwischen gibt es zum Glück einfachere Wege, um an eine Handpan zu gelangen, sodass es kein Problem war, für unsere Station ein solches Instrument zu bekommen. Inzwischen habe ich durch sie viele schöne Momente mit



unseren Patient:innen erlebt! Auch der Gedanke, dass dieses Instrument vielleicht bei den älteren Jugendlichen auf Interesse stoßen könnte, hat sich bewahrheitet. Es gab aber auch schon Momente, in denen ganze Familien gemeinsam das Instrument ausprobierten, denn es lässt sich durchaus von mehreren Personen gleichzeitig spielen. Immer mal wieder kommt es auch vor, dass Kinder oder Jugendliche sich wünschen, dass ich ihnen etwas vorspiele, dann dürfen sie die Augen schließen und sich von den Klängen in eine andere Welt tragen lassen.

Neben der Handpan konnte ich weitere Instrumente, wie z. B. pentatonische Xylophone und Glockenspiele, eine Metallschlitztrommel, eine Sansula, eine weitere Kalimba, ein Windspiel und noch einige andere kleine Instrumente anschaffen. Mit diesen neuen und den bereits vorhandenen Instrumenten ist die Auswahl groß und es macht viel Spaß, gemeinsam auf Entdeckungsreise zu gehen und diese auszuprobieren. Die musikalischen Kontakte können sich hier sehr unterschiedlich gestalten. Manchmal stapfen Kinder ins Zimmer hinein und möchten einfach jedes Instrument einmal ausprobieren – andere

wissen schon genau, welches Instrument sie spielen möchten. Als besonders schön empfinde ich es, wenn eine Patientin oder ein Patient mit mir während einer Improvisation einen gemeinsamen Rhythmus findet und eine Art Flow entsteht. In diesen Momenten scheint alles um uns herum zu verschwinden – nur unsere Musik ist da!

Es macht viel Freude, die Kinder und Jugendlichen über die Musik kennenzulernen – Vorlieben und Lieblingsinstrumente zu finden, Lieblingslieder zu erfahren. Einige mir neue Lieder durfte ich von Kindern und Eltern dazulernen. Andersherum zeigte mir eine Mutter stolz ein Video ihrer Tochter, in dem sie ein Lied mit mehreren Strophen auswendig zu Hause sang, das sie hier kennengelernt hatte. Berührt haben mich auch Momente, in denen die Musik durch bekannte, vertraute Lieder in schwereren Zeiten etwas helfen konnte. Ich bin sehr dankbar und froh darüber, hier arbeiten zu dürfen und freue mich auf viele weitere musikalische Begegnungen!

Vera Weinbrenner



LAURA KEMPER

STELLT SICH VOR



Moin! Mein Name ist Laura Kemper, ich bin 27 Jahre alt und arbeite nun seit Mitte Mai in der Klinik für Pädiatrische Hämatologie und Onkologie als Kunsttherapeutin. Nur dank der Kinderkrebshilfe Münster e. V. gibt es meine Stelle überhaupt.

Vor eineinhalb Jahren habe ich erfolgreich meinen Bachelor „Kunst im Sozialen. Kunsttherapie“ an der „Hochschule für Künste im Sozialen“ in Ottersberg – was in der Nähe von Bremen liegt – erlangt. Nach meinem Studium kam die Frage auf, wie mein Weg nun weitergehen und wohin er mich führen wird. Direkt im Anschluss an meinem Abschluss bin ich mit dieser großen Frage im Gepäck auf Reisen gegangen.

Meine Reise hat mich am Ende nun nach Münster geführt. Sehr schnell war für mich klar, dass ich mit Kindern und Jugendlichen zusammenarbeiten möchte. In der Vergangenheit habe ich schon viele umweltpädagogische und künstlerische Projekte mit dieser Altersgruppe geleitet und ihnen in dieser Zeit einen Raum für kreative Auseinandersetzung mit verschiedenen Themen und Materialien gegeben. Es ist ein Ort, an dem wir voneinander und miteinander lernen können.

Das künstlerische Arbeiten begleitet mich schon mein ganzes Leben – seit ich ein Kind bin male ich gerne und drücke mich dadurch aus. Kunst transportiert für mich Gefühle, Emotionen und schafft Freiräume für Gedanken und Fantasie. Durch die Kunst kann ich mir eine Insel bauen, auf der ich mich ausruhen und Abstand vom Alltag bekommen kann.

Meine ersten Monate hier auf Station sind schnell vergangen. Ich fühle mich sehr wohl und wurde herzlich vom psychosozialen Team aufgenommen und eingearbeitet. In dieser Zeit konnte ich schon einige künstlerische Projekte entwickeln und neue Materialien zusammen mit den Kindern und Jugendlichen ausprobieren.

Beispielsweise haben wir die außergewöhnliche Malmaschine benutzt, welche immer wieder alle in den Bann zieht. Dabei sind abstrakte Zufallsbilder entstanden. Außerdem bin ich in Zusammenarbeit mit den Pädagog:innen in das sommerliche Thema der Unterwasserwelt eingetaucht und es sind sowohl abstrakte als auch realistische Bilder mit Fischen, Haien und anderen Wassertieren entstanden.

Mit den Kindern und Jugendlichen habe ich den Vinyldruck ausprobiert. Dabei sind schöne Bilder mit den unterschiedlichsten Motiven entstanden. Diese Drucktechnik ähnelt der Linoldrucktechnik, die den meisten mehr bekannt sein könnte: In eine Gummiplatte wird zunächst ein selbstgewähltes Motiv eingeritzt. Im Anschluss wird die Platte durch eine Rolle mit Farbe bedeckt und am Ende wird die gefärbte Platte auf ein Papier gedrückt. So kann das Motiv so oft man möchte gedruckt werden.

Bei den Kindern kommen nicht nur Fingerfarben zum Einsatz – auch so manches Gesicht wird fröhlich bunt mit Kinderschminke bepinselt. Alleine oder mit meiner Unterstützung entstehen die wildesten Gesichtsbemalungen wie Hexen, Monster, Tiger, Frösche oder Feen.

Auf Nachfrage des pädagogischen Teams habe ich zusammen mit den Kindern für den Flugtag in Rheine und Borghorst ein Geschenk als Dankeschön an die Organisator:innen gebaut. Dabei sind ein Zeppelin und ein kunterbunter Heißluftballon entstanden.

Ich bin sehr dankbar für all die menschlichen Begegnungen und gemeinsamen kunsttherapeutischen Momente, die ich bis jetzt erleben durfte und freue mich sehr auf alles was kommen wird!

Laura Kemper





TAMBURINE BASTELN IN DER KUNST- UND MUSIKTHERAPIE

Als erstes kleines gemeinsames Projekt von der neuen Kunst- und Musiktherapie gab es auf der Station 17A West Tamburine zum Selberbasteln und -gestalten. Die Rohlinge aus Pappkarton ließen sich gut mit Bunt-, Filz- oder Wachsmalern bemalen. Es entstanden die individuellsten Muster mit verschiedenen Formen und Farben. Dann wurden die Glöckchen mit einem Bandfaden außen befestigt und schon waren die Tamburine fertig – ein schnelles Erfolgserlebnis! Im Anschluss wurden diese ausprobiert und es erklangen auf der Station die Glöckchen.



Nach dieser ersten gemeinsamen Aktion haben wir Lust nach mehr und sind schon auf der Suche nach einem nächsten Kunst-Musik-Projekt – vielleicht ja ein Windspiel oder ein Regenmacher?

Liebe Grüße von Vera und Laura



FEIERN UND GENIESSSEN AUF DER STATION



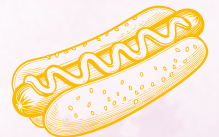
Den Geruch von frischen Waffeln, herzhaften Hot Dogs und Pizza kennen die Patient:innen, Besucher:innen und alle Mitarbeitenden der Stationen 15A und 17A West nur zu gut. Seit Frühling 2023 dürfen wir nun endlich wieder unsere wöchentlichen Essensangebote anbieten, die während der Coronapandemie leider nicht möglich waren. Diese finden aktuell jeden Montagvormittag in der Ambulanz und Tagesklinik sowie am Nachmittag auf der Station in den jeweiligen Spielzimmern statt. So starten wir immer mit einem kleinen Highlight in die neue Woche.

Auf den Aushängen im Spiel- und Wartezimmer auf der 15A kann entnommen werden, was für den Wochenstart geplant ist und worauf man sich freuen kann. Um allen gerecht zu werden, wechseln sich süße und herzhaftes Speisen wöchentlich ab. Da Vielfältigkeit auch beim Essen sehr wichtig und wertvoll ist, reichen unsere Angebote von Crêpes, Waffeln, Quark, Zuckerwatte und Popcorn bis hin zu Hot Dogs, Pizza, Sandwiches und Brezeln. So ist für jeden Geschmack etwas dabei, egal ob Groß oder Klein. Ganz neu bieten wir durch die Anschaffung einer Heißluftfritteuse jetzt auch Pommes, Mozzarellasticks und viele andere Leckereien an. Da die Essensangebote sehr positiv angenommen werden, sind sie für uns nicht mehr wegzudenken und somit ein fester Bestandteil in der Wochenstruktur der kideronkologischen Stationen.

Aber was gibt es noch Außergewöhnliches für unsere Patient:innen neben den täglichen psychosozialen Angeboten? Anlässe wie zu Karneval, Ostern, Halloween, Nikolaus, Weihnachten und unsere Kirmes würde man nicht direkt mit einem Krankenhausaufenthalt in Verbindung bringen. In der Kinderonkologie allerdings schon. Jedes Fest birgt seine eigenen kleinen Überraschungen und Highlights. An Ostern kommt mit etwas Glück der Osterhase vorbegehoppelt und beim Nikolausfest schneit vielleicht der Nikolaus herein. An Karneval und auf der Kirmes wird es ganz bunt, an Halloween etwas gruseliger. Passend zu jedem Fest werden verschiedene Spiele und Aktionen angeboten, zum Beispiel Dosenwerfen und Bogenschießen auf der Kirmes oder Kinderschminken an Karneval und Halloween. Klassisch für das Osterfest dürfen natürlich auch viele Ostereier gestaltet werden. Um für den kleinen und auch für den großen Hunger zu sorgen, darf man sich bei jedem Fest auf viele kulinarische Köstlichkeiten in Form von Fingerfood freuen. Dank der Finanzierung der Kinderkrebshilfe Münster ist es uns möglich, diese tollen Aktionen für unsere Patient:innen umzusetzen.

Wir freuen uns immer sehr auf die verschiedenen Feste und Aktionen, da immer ein fröhliches Miteinander in einer kleinen bunten Welt entsteht, in welche die Kinder und Jugendlichen und alle anderen Teilnehmenden dem Klinikalltag für einen Moment entfliehen können.

Simon Partzanka, Jana Nentwig





MARLENE FEILKE

STELLT SICH VOR

Hallo an alle Leser:innen. Mein Name ist Marlene Feilke, ich bin 21 Jahre alt und durfte im vergangenen Jahr mein Anerkennungs-jahr im Rahmen der Ausbildung zur Erzieherin auf der Station 17A West absolvieren. Ich habe nicht nur meine Ausbildung erfolgreich abgeschlossen, sondern durfte vor allen Dingen sehr wertvolle Erfahrungen im Kontakt zu den Patient:innen und Familien machen. Das Erleben des Stationsalltags hat mir die große Bedeutung und den hohen Stellenwert der pädagogischen Angebote auf der Station verdeutlicht. Die Patient:innen können hierdurch ein Stück Normalität gewinnen und sich ein wenig von den Belastungen, die die Zeit der Therapie mit sich bringen, ablenken. Für die Familien können die vielschichtigen Angebote auf der onkologischen Station, in der Ambulanz und Tagesklinik, eine große Stütze und Entlastung sein. Daher freue ich mich, dass die Kinderkrebshilfe Münster mir ermöglicht hat, ab September als Erzieherin Teil des pädagogischen Teams auf der Station 15A West sein zu dürfen. Als ich im September 2023 mein Anerkennungs-jahr begann, konnte ich mir nicht vorstellen, welchen Einfluss es auf meine pädagogische Arbeit und meine persönliche Entwicklung haben würde. Die Arbeit auf den kideronkologischen Stationen ist mit keinem anderen Arbeitsfeld vergleichbar. Ich hatte die Möglichkeit, sehr besondere Momente, wie z. B. den Last Day of Chemo, zu begleiten. Ich bin auch für die vielen kleinen Erlebnisse und Begegnungen sehr dankbar, die ich während der Behandlungsphase zusammen mit den Patient:innen erleben durfte. Durch die gesammelten Erfahrungen sowie dem intensiven Austausch mit dem gesamten pädagogischen Team konnte ich sehr viel lernen und meine eigene Art und Weise des Arbeitens entwickeln. Meine Kolleg:innen hatten immer ein offenes Ohr und standen mir stets mit Rat und Tat zur Seite. Ganz besonders möchte ich mich bei meinem Praxisanleiter Sebastian Wübbels bedanken, der mir stets zur Seite stand und mich sehr unterstützt hat.

Ich freue mich sehr auf meine Arbeit als jetzt „ausgelernte“ Erzieherin und die neuen Aufgaben, Erfahrungen und Begegnungen die auf mich zukommen werden. Ich finde es sehr schön, dass ich die bereits aufgebauten Beziehungen zu Patient:innen und Familien weiter auszubauen und neue Kinder und Jugendliche kennenlernen kann. Auf der Station 15A West habe ich die Möglichkeit, die Patient:innen in einem Setting zu erleben, das ein wenig näher an ihrem individuellen Alltag und den damit verbundenen Themen, Wünschen und Gedanken ist. Ich bin gespannt, inwieweit das tagesklinische Setting Einfluss auf die Art und Weise der Gestaltung der Kontakte und der pädagogischen Angebote hat.

Weiterhin ein Teil des Psychosozialen Teams zu sein, macht mich sehr glücklich und ich bin sehr dankbar, dass ich diese Möglichkeit bekommen habe.

Ganz liebe Grüße von Marlene Feilke



ANERKENNUNGSJAHR NADINE WERMERT

Hallo liebe Eltern, Kinder und Leser:innen. Mein Name ist Nadine Wermert und ich arbeite seit September 2024 als Erzieherin im Anerkennungs-jahr im Psycho-sozialen Team der pädiatrischen Hämatologie und Onkologie auf der Station 17A West. Zuvor habe ich den schulischen Teil der vier-jährigen Ausbildung in Kombination mit dem Abitur am Berufskolleg Lise-Meitner in Ahaus absolviert.

Durch viele Recherchen bin ich auf diese Stelle aufmerksam geworden und freue mich nun, meinen Horizont erweitern zu können. An meiner Tätigkeit gefällt mir besonders, gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen ihren (Klinik-)Alltag gestalten zu können. Ob Kneten, Basteln oder Spielen – für jede:n ist etwas dabei. Mir ist es wichtig, dass sie Freude und Spaß haben und für einen kurzen Moment ein Stück „Normalität“ erleben.

In meiner Freizeit spiele ich Fußball bei Vorwärts Epe und probiere gerne neue Kochrezepte aus.

Ich freue mich auf Euch und hoffe, dass wir viel gemeinsam lachen können.

Nadine Wermert

„KREATIVES WARTEZIMMER“



Häufige Termine in der Ambulanz, mit zum Teil langen Wartezeiten, sind allen Familien in der Kinderonkologie gut bekannt. An den Nachmittagen sind es vor allem Familien während der Erhaltungstherapie oder in der medizinischen Nachsorge, die dort auf ihren Termin warten. Seit einiger Zeit lade ich deshalb einmal wöchentlich zum „Kreativen Wartezimmer“ ein. Im großzügig gestalteten Wartezimmer der 15A biete ich wechselnde Kreativangebote für die Kinder sowie Kaffee, Kaltgetränke und Kekse an. Dabei sind die Bastelideen so gestaltet, dass sie in etwa zehn Minuten fertigzustellen sind, aber auch eine längere Wartezeit gut ausfüllen können.

Sowohl die Kreativangebote als auch die kleinen Erfrischungen kommen bei den Familien sehr gut an. So finden manche Eltern Gelegenheit, sich bei einer Tasse Kaffee mit anderen Eltern auszutauschen, während die Kinder eifrig Tiere aus Pfeifenputzern drehen, komische Vögel aus Papier basteln, die Mal-Maschine ausprobieren oder kleine Superhelden basteln.

„Sowohl die Kreativangebote als auch die kleinen Erfrischungen kommen bei den Familien sehr gut an.“

Nicht selten passiert es, dass ein größeres Bastel-Projekt in der Wartezeit nicht fertig wird oder unbedingt noch ein zweiter Kreisel bemalt oder für das Geschwisterkind oder die Oma noch eine Wackel-Schnecke geklebt werden soll. Nach dem Ambulanztermin kommen sie dann wieder ins Wartezimmer gestürmt und stellen ihre Werke fertig, um sie dann stolz nach Hause zu tragen – natürlich nicht ohne noch einmal am Wagen mit den Keksen vorbeizugehen.

Als Ansprechpartnerin für die psychosoziale Nachsorge bietet dieser Raum mir die Möglichkeit, informellen Kontakt zu den Familien zu erhalten und die Nachsorge-Beratung sowie mich als Person den Familien vorzustellen. Da sich mein Beratungsbüro im Gebäude der Zahnklinik befindet und ich überwiegend erst ab Beginn der medizinischen Nachsorge für die Familien in Erscheinung trete, bin ich als Person bei vielen Familien bis dahin nicht bekannt. Beim Basteln oder auch mit einer Tasse Kaffee in der Hand komme ich mit den Familien leicht ins Gespräch, erfahre, wie der Alltag zuhause läuft, was es Neues in KiTa und Schule gibt, wohin der nächste Urlaub geht oder welche Sorgen gerade auf dem Herzen liegen. Manche Fragen lassen sich direkt im Gespräch klären oder wir vereinbaren einen Beratungstermin in dem komplexere Anliegen besprochen werden.

Das „Kreative Wartezimmer“ anzubieten macht mir große Freude. Mir gefällt der spontane und wiederholte Kontakt zu vielen Familien und das Werkeln mit den Kindern – oder auch sogar mit den Eltern. Zu sehen, dass die Kinder auch nach dem medizinischen Ambulanztermin gerne im Wartezimmer verweilen, bestätigt mir, wie positiv die gute Atmosphäre auf die Familien wirken kann und wie wichtig unsere Angebote vom Psychosoziales Team sind. Aufgrund der so positiven Resonanz freue ich mich, dass ich dank der finanziellen Unterstützung der Kinderkrebshilfe Münster, das „Kreative Wartezimmer“ auch in Zukunft fortführen werde.

Deike Jannes





JUGENDTREFF

NEUES PROJEKT

Seit einiger Zeit gibt es ein neues freizeitorientiertes Nachsorge-Angebot für Jugendliche und junge Erwachsene: den „Jugendtreff“.

Der Jugendtreff bietet den jungen Menschen die Möglichkeit, bekannte Gesichter wiederzutreffen oder neue Leute kennenzulernen. In lockerer Atmosphäre können sich die Teilnehmenden austauschen, gemeinsam Spaß haben und Gruppenerlebnisse nachholen, die sie während der intensiven Behandlung eventuell verpasst haben.

Als Raum wird uns dazu das „Gleis 22“ im Jugendinformations- und Bildungszentrum in Münster zur Verfügung gestellt. Diese Location, die abends regelmäßig Veranstaltungsort für Konzerte ist, bietet eine besondere Atmosphäre und gleichzeitig eine gute Anbindung zum fußläufig erreichbaren Hauptbahnhof. Viele der Teilnehmenden reisen extra für den Jugendtreff aus einem Umkreis von ca. 70 Kilometern und mehr an. Die

Jugendlichen und jungen Erwachsenen sind zwischen 16 und 21 Jahre alt, gehen entweder noch zur Schule, überbrücken die Zeit nach dem Abschluss oder sind bereits in einer Ausbildung oder einem Studium. Auch dank der finanziellen Unterstützung durch die Kinderkrebshilfe Münster ist immer für Getränke und Snacks gesorgt und auch externe Aktionen sind möglich.

Inzwischen besteht die Gruppe aus einem relativ festen Kern von Teilnehmenden, die jedes Mal dabei sind. Gleichzeitig freuen wir uns immer über neue Gesichter oder Teilnehmende, die je nach geplanter Aktion dabei sind. Gestartet sind wir mit einem Pizza-Abend, bei den nachfolgenden Treffen haben wir dann verschiedene Gesellschaftsspiele gespielt, gemeinsam gegessen oder einfach den Sommerabend auf dem Hof verbracht. Mitte Juni 2024 gab es dann

erstmalig eine sportlich aktive Aktion: Beim „Leonardo Campus Run“ sind wir mit insgesamt acht Laufenden sowie mit tatkräftiger Unterstützung an der Strecke an den Start gegangen. Bei hochsommerlichem Wetter hatten wir dort ein tolles Erlebnis mit studentischem Flair. Für weitere Treffen gibt es bereits neue Ideen, zum Beispiel im Hochseilgarten zu klettern oder die Bühne im „Gleis 22“ für einen Karaoke-Abend zu nutzen.

Deike Jannes

Alle Jugendlichen, die nun auch Lust haben, dabei zu sein, können sich gerne bei mir, Deike Jannes (deike.jannes@ukmuenster.de), melden.



PERSONALSTELLEN-FINANZIERUNG

Gemäß seiner Satzung finanziert der Verein Kinderkrebshilfe Münster e. V. im Jahr 2024 folgende Personalstellen der kideronkologischen Station der Universitätsklinik Münster:

690.098,73 €

für alle Stellen, die in der

KINDERONKOLOGIE

von uns bezahlt werden, um die Personalstruktur zu verbessern.

Zur Unterstützung der ärztlichen Versorgung und Forschung und zur Entlastung von bürokratischen Aufgaben der behandelnden Ärzt:innen.

158.551,34 €

für

9 PERSONEN

im medizinischen Bereich, in der Dokumentation und für das Brücken-Team

40.880,98 €

für

4 PERSONEN

im Bereich Forschung und Studien

490.666,41 €

davon entfallen auf

14 PERSONEN

im Psychosozialen Team:

1 Kunsttherapeutin, 1 Musiktherapeutin, 1 Sporttherapeutin, 1 Psychologe, 3 Erzieher:innen, 2 Jahrespraktikant:innen als Erzieher:innen, 1 Student (Auszeit), 1 Dipl.-Theologe (Trauergruppe), 1 Hebamme/Sterbeamme (Trauergruppe), 1 Sozialarbeiterin, 1 Sozialpädagogin,

Hierbei handelt es sich um Voll- und Teilzeitstellen, für die von uns im Jahr 2024 die finanziellen Mittel bereitgestellt wurden.

WEITERE FÖRDERPROJEKTE AUF EINEN BLICK

Musikprojekt `All Of Us`	Teamwochenende
Umkehrplastik-Seminar	Freizeiten (Zaferna, Klettern, Wassersport)
Trauerbegleitung	Nachsorgefreizeit (Zwanenburg)
Gedenkfeier der Kinderonkologie (Candle-Light-Day)	Zaubershow
AusZeit	Ausrichtung jahreszeitlicher Feste auf der Station
Jugendtreff- und Wartezimmerangebot	Anschaffung von Spiel- und Bastelmaterialien
Supervisionen für Pflegekräfte und das Psychosoziale Team	Gerätefinanzierung für Forschung und Therapien

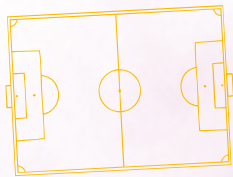
Dies alles ist nur durch Ihre Unterstützung möglich.

HERZLICHEN DANK FÜR IHRE SPENDE.

EM 2024

UNTERSTÜTZT
VON DER
KINDERKREBSHILFE
MÜNSTER E. V.

Seit der WM 2018 haben wir kein großes Fußballturnier in der Kinderonkologie mehr übertragen. Für die Fußball-EM 2024 hatten wir uns deshalb überlegt, wie wir zusammen mit den Patient:innen und Familien dieses Ereignis mitfeiern können. In der Vergangenheit haben wir einen Beamer mit Leinwand im Spielzimmer aufgestellt und dort geschaut. Allerdings war der Platz sehr beengt und der Blick auf die Leinwand nicht immer optimal. Deswegen hatten wir uns dazu entschieden, den sehr großen Bildschirm im Konferenzraum der Kinderonkologie zu benutzen. Im Konferenzraum der Ebene 17 gibt es genügend Platz, aber vor allem einen großen Bildschirm, der sich hervorragend zum Fußballschauen eignet. Manch einer aus dem Kollegium wünscht sich so einen Bildschirm auch für zuhause.



Nachdem der richtige Ort gefunden war, haben wir uns als nächstes Gedanken um die Verpflegung gemacht. Für ein solches Event dürfen Snacks und Getränke selbstverständlich nicht fehlen. Dafür haben wir verschiedene Knabbereien und Getränke bestellt. Für die Eltern gab es zur Abwechslung auch ein Bier. Dankenswerterweise durften wir die Getränke im Kühlschrank der Küche unserer Ebene lagern und kühlen.

Es wurden nur die Deutschland-Spiele gezeigt, ansonsten wären wir vom Bildschirm nicht mehr aufgestanden und hätten nur noch Fußball geschaut, Knabbereien gegessen und ganz viele zuckerhaltige Getränke zu uns genommen. Das ein oder andere Kind hätte sich vermutlich sehr darüber gefreut.

Dekorationen dürfen bei solch einem Event auch nicht fehlen. Dafür hat eine Kollegin ganz viele Fan-Utensilien besorgt. Der Konferenzraum wurde dadurch bei jedem Spiel in ein Meer aus schwarz-rot-goldenen Fanartikeln verwandelt.



Auf der Station müssen wir leider immer damit rechnen, dass aufgrund von unterschiedlichen Situationen die Kinder und Familien nicht an solch einem Event teilnehmen können. So kam es beim Spiel gegen Schottland dazu, dass nur ein Vater in der ersten Halbzeit dabei sein konnte. Das hielt uns natürlich nicht davon ab, die nächsten Spiele trotzdem zu zeigen; zu weiteren Spielen kamen immer mehr Patient:innen und ihre Familien dazu. Der ein oder andere Vater hat sich auch über ein kühles Bier gefreut.

Letztendlich waren wieder alle begeistert, zumindest bis zum Viertelfinale, und das Kollegium konnte sich während und nach den Spielen über das ein oder andere übrig gebliebene Getränk und ein paar Snacks freuen.

Als nächstes Fußball-Event planen wir die Weltmeisterschaft 2026, und zwar bis zum Endspiel.

Sebastian Wübbels





Sportprojekte 2024

Kooperationsprojekt des Instituts für Sportwissenschaft der Universität Münster und der Klinik für Pädiatrische Hämatologie und Onkologie des Universitätsklinikums Münster mit Unterstützung der Kinderkrebshilfe Münster e.V.



Schneesport

- A. Zaferna Skifahrt 09. – 16. März
- B. Zaferna Skifahrt 16. – 23. März
- C. Zaferna Skifahrt 30. März – 06. April



Wassersport

- A. Veluwemeer 29. Mai – 2. Juni



Klettern/Bouldern

- A. KletterBar Münster 24. August
- B. KletterBar Münster 2. November

Infos unter: sportprojekte@uni-muenster.de



SPORTLICH IM SCHNEE UNTERWEGS

Auch dieses Jahr ging es wieder für viele Kinder, Jugendliche und ihre Familien auf die Zaferna-Hütte.

Im Vergleich zum letzten Jahr konnte das Angebot erweitert werden, sodass gleich drei Wochen lang die Pisten im Kleinwalsertal erobert wurden. Dadurch wurde es 22 Familien ermöglicht, bei dieser Nachsorgefreizeit mitzufahren.

Das interdisziplinäre Team, bestehend aus Skilehrenden, Ärztinnen, Sport- und Physiotherapeutinnen und -therapeuten sowie Sportstudierenden, sorgte für die bestmöglichen Bedingungen für erfolgreiche Wintersportwochen.

Neben dem klassischen Skifahren erkundeten die Teilnehmenden die winterlichen Berge auch bei Schneewanderungen, Schneeballschlachten, Rodeln oder einfach beim Spielen im Schnee. Auch in der Hütte ging der Spaß weiter: Bei einer Hüttenrallye, einem Kinoabend oder dem schon fast traditionellen Kicker-Turnier konnten die Teilnehmenden ihre Teamfähigkeit, Geschicklichkeit und ihr Wissen unter Beweis stellen. Die Wochen wurden durch die legendäre Skitaufe abgerundet. Die „Osterwoche“ bot dabei dieses Jahr ein besonderes Highlight: „Burmi“, das Maskottchen des Tals, überreichte persönlich die Urkunden an die Kinder und Jugendlichen.

Eike Boll und Frederike Kersten

HOCH HINAUS

EIN BESONDERER KLETTERTAG FÜR DIE FAMILIE

Am 18. November 2023 war es endlich so weit: In der KletterBar Münster fand als Pilotprojekt ein Schnuppertag für Kinder und Jugendliche mit Krebserkrankungen sowie deren Familien statt. Die Idee, die Sportprojekte mit den Sportarten Klettern und Bouldern zu erweitern, entstand auf einer Skifahrt auf der Zaferna-Hütte. Eike Boll vom Institut für Sportwissenschaft und Nils Wiggers von der KletterBar, der die Skifahrt begleitet hatte, wollten gerne ein Sportangebot kreieren, das die Kinder und Jugendlichen auch vor Ort in Münster wahrnehmen können.

„In der Kletterhalle wurden nicht nur körperliche, sondern auch emotionale Hindernisse überwunden – und das im Kreise der Familie.“

Das Ziel des Projekts ist es, den betroffenen Kindern und Jugendlichen neue Sportarten näher zu bringen, die ihnen dabei helfen, Vertrauen in ihren Körper zurückzugewinnen und den Spaß an der Bewegung zu entdecken. Gerade Klettern bietet hierbei ein ganz besonderes Erlebnis: Schritt für Schritt geht es nach oben, immer begleitet von dem Gefühl, sich seinen Ängsten zu stellen und sie zu überwinden. Die Kinder werden dabei nicht nur von erfahrenen Klettertrainer:innen begleitet, sondern auch von motivierten Sportstudierenden, die sich im Vorfeld sowohl theoretisch als auch praktisch auf die besonderen Anforderungen vorbereitet haben. Mit einem soliden

Training im Toprope-Klettern und dem nötigen Wissen um die Sicherungstechniken können sie den Kindern und Jugendlichen stets zur Seite stehen. Besonders die familiäre Atmosphäre, in der auch Eltern und Geschwister mitmachen können, schafft eine lockere, vertrauensvolle Umgebung, in der sich alle wohlfühlen. Für viele Familien ist Klettern keine Sportart, an die sie nach langen Therapiephasen und Krankenhausaufenthalten sofort denken würden. Doch der Schnuppertag zeigte, wie viel Freude es machen kann, die eigenen Grenzen zu überwinden und sich wieder etwas zuzutrauen. In der Kletterhalle werden nicht nur körperliche, sondern auch emotionale Hindernisse



überwunden – und das im Kreise der Familie. „Es ist einfach schön zu sehen, wie mutig unser Kind ist und wie viel Vertrauen es wieder in sich hat,“ berichtete eine Mutter am Ende des Tages.

Besonders emotional waren die vielen kleinen und großen Erfolgserlebnisse: Die ersten Schritte an der Kletterwand, das Erreichen neuer Höhen und das gemeinsame Lachen über die eine oder andere kleine Herausforderung – das alles bleibt sowohl den Kindern als auch den Eltern in Erinnerung. „Ich hätte nie gedacht, dass ich das schaffen könnte,“ meinte eines der Kinder stolz, nachdem es die Spitze der Kletterwand erreicht hatte. Die positive Resonanz der Familien und die strahlenden Gesichter der Kinder bestätigen: Dieses Kletterprojekt ist ein voller Erfolg und soll auch in Zukunft weitergeführt werden. Denn die sportlichen und emotionalen Erfolge, die die Kinder hier erleben, wirken weit über den Tag hinaus. Sie nehmen das neu gewonnene Selbstvertrauen mit nach Hause und trauen sich auch in anderen Lebensbereichen wieder mehr zu. Ermöglicht wird dieses besondere Erlebnis



Informationen und Anmeldung unter:
sportprojekte@uni-muenster.de

durch eine Kooperation des Instituts für Sportwissenschaft der Universität Münster mit der Klinik für Pädiatrische Hämatologie und Onkologie der Uniklinik Münster, unterstützt von der Kinderkrebshilfe Münster e. V.

Wir hoffen, dass noch viele weitere Kinder und Jugendliche die Möglichkeit haben werden, ähnliche Erfahrungen zu machen.

Eike Boll und Magdalena Budde





NACHSORGEFREIZEIT 2024

ZWANENBURG – PERSÖNLICHE WORTE ZUR JUGENDNACHSORGEFREIZEIT 2024

Bereits zum dritten Mal hieß es dieses Jahr „Auf nach Zwabenburg“ – dank der Kinderkrebshilfe Münster e. V. fand erneut unsere Jugendfreizeit für Patient:innen in der Nachsorge statt – diesmal schon im April.

Sechs erlebnisreiche Tage verbrachten wir mit insgesamt 11 Jugendlichen von 16 – 18 Jahren in unserem bestens ausgestatteten Gruppenhaus in Zwabenburg nahe Amsterdam – begleitet von unserer langjährigen Kunsttherapeutin Pia Flottmann und von mir. Für Pia versüßte diese Fahrt auf wundervolle Weise ihren Abschied, da sie ab Mai unser Psychosoziales Team verlassen und sich neuen beruflichen Zielen zugewandt hat.

Und was soll ich sagen – es war wieder ein absolutes Highlight! Bereits beim Vortreffen wurde deutlich, dass eine solche Freizeit – bedingt nicht nur durch Erkrankung und Behandlung, sondern auch durch die zähen Corona-Jahre – etwas völlig Neues für die meisten Teilnehmenden darstellte. Außerhalb von Klassenfahrten fand eine solche Möglichkeit des Beisammenseins schlichtweg noch nie statt.

Die Gruppe fand äußerst schnell zueinander und staunte zunächst über das toll eingerichtete Ferienhaus mit großem Veranda- und Grillbereich, Kamin, Whirlpool, Sauna, Sound- und Karaokeanlage und vielem mehr. Auch für unseren Vermieter Arjan van Beem ist die Fahrt unserer Kinderonkologie mittlerweile etwas ganz Besonderes. Er hat dieses Mal erneut alle Hebel ins Bewegung gesetzt, um der Gruppe eine einmalige Zeit mit vielen Freiheiten zu ermöglichen. So wurden wir am ersten Tag bereits mit einem üppigen Barbecue empfangen.

Das Haus bescherte uns zahlreiche gemütliche Stunden mit gemeinsamem Kochen, Spielen, Musik hören sowie ganz viel Austausch über schöne Dinge, Pläne, Wünsche und das Leben allgemein.

Gemeinsam erlebten wir viele Highlights – zweimal waren wir in Amsterdam auf Tagestouren unterwegs, entdeckten diese vielseitige Stadt zu Fuß und per Grachtenfahrt. Zudem genoss ein Teil der Gruppe die verrückten Selfie-Spots im Upside Down Museum, während die andere Hälfte auf die großen Stars aus Musik und Film im Madame Tussauds traf. Die Handys liefen hier bei so

vielen Fotomöglichkeiten heiß. Außerdem waren wir mit dem Rad unterwegs, machten ein Bowling-Turnier, gingen in einem Outlet-Center shoppen und entdeckten Strand und Cafés von Zandvoort. Zuhause gab es immer wieder Zeit zum Erholen und Chillen.

„Das Leben ist so kostbar – wir haben es hier in vollen Zügen genossen.“

Die meisten kannten sich vorher nicht. Zu sehen, wie die Gruppe zusammen Spaß hat, eigene Musik auflegt, im Whirlpool die Zeit genießt, zusammen Pizza backt, ist eine große Bereicherung und ein wundervolles Erlebnis. Wir haben dieses Mal zudem erstmals einen „Eleganten Abend“ eingeführt, an dem jede:r sich mal richtig aufstylen konnte und wir dann zusammen in ein schickes Restaurant in Zwanenburg „ausgegangen“ sind – ein großer Spaß!

Ein dickes Lob geht hierbei an alle Teilnehmenden, dass sie so verantwortungsbewusst, sozial und respektvoll mit ganz viel Lebensfreude die Freizeit aktiv mitgestaltet haben – ein großes Dankeschön dafür!!

Am letzten Abend gab es Partystimmung und es wurde dann auch laut Karaoke gesungen – alle waren traurig, als es wieder nach Münster zurückging. Die Gruppe kann aber unseren Jugendtreff der Kinderonkologie in Verbindung bleiben.

Zurück bleibt die Erinnerung an eine magische Woche. Das Leben ist so kostbar – wir haben es hier in vollen Zügen genossen!!

Vielen Dank an die Kinderkrebshilfe Münster e. V. für die großzügige Unterstützung und Finanzierung der Fahrt. Auch für mich persönlich war es ein berufliches Highlight, diese begleiten zu dürfen.

*Dennis Mackowiak
Psychologe im Psychosozialen Team*





10 JAHRE 'ALL OF US'

DAS CHOR- UND BANDPROJEKT DER KINDERKREBSHILFE MÜNSTER E. V.

Angefangen hat alles mit der Idee, mit ehemaligen und auch mit akut sich in Behandlung befindenden Patientinnen und Patienten ein Musikprojekt ins Leben zu rufen, das den Teilnehmenden ermöglichen sollte, sich über die eigenen schwerwiegenden Erfahrungen mit der Krankheit, über eigene Wünsche und Hoffnungen musikalisch auszudrücken. Schnell kamen aber auch andere Kinder und Jugendliche aus Musikschulen

und Schulen dazu. Das war gut. Es entstand eine Gemeinschaft, die sich bis hin zu engen Freundschaften entwickelte, in der das Kranksein oder Krankwerden können nicht allein thematisch im Fokus steht, auch wenn all das, was mitgeteilt werden soll, in Form von eigenen Songs mitgeteilt wird. Unsere eigenen Lieder und auch die Songs, die von der Gruppe ausgewählt werden, gehen tief. Sie spiegeln die Lebensthemen wider, die diese jungen Menschen haben. Es geht um Freundschaft,

um Verletzlichkeit, um Aufmunterung, um Freiheit, ums Kämpfen, um Mobbing Erfahrung, um Licht und Glanz und so vieles mehr.

Immer wenn 'All Of Us' auftritt – das geschieht in kleinem Rahmen und nicht selten auch in großem Rahmen – sind ihre Zuhörerinnen und Zuhörer berührt. Die musikalische Ausdruckskraft dieser Gruppe ist stark und hat außerdem im Laufe der Jahre an musikalischer Qualität sehr gewonnen, sodass die Botschaften



„ALL OF US
IS WE, ALL OF US
IS YOU AND ME.“



umso mehr beim Publikum ankommen können.

Kürzlich hatten wir wieder ein Konzert auf der Station 17A West. Alle, denen es möglich war, kamen aus den Zimmern und waren dabei, selbst ein Kind, das sich tagelang eingegigt hatte, wagte den Schritt vor die Tür und ging danach wie selbstverständlich ins Spielzimmer, was vorher nicht passierte und der Papa heilfroh war. Noch am selben Tag spielten wir dann in einem Seniorenheim und auch da hallte die Musik in den Herzen der Menschen wider.

Gerade dorthin zu gehen, wo sich Menschen in existenziellen Krisen

befinden, ist für `All Of Us` verpflichtend, das betonen diese jungen Leute immer wieder: „...Diese Menschlichkeit und dieses Mensch-sein“, so äußerte sich eine junge Frau aus unserer Gruppe. Und so ist es auch nicht verwunderlich, dass die meisten von ihnen immer noch dabei sind. Aus den Jugendlichen von damals sind inzwischen junge Erwachsene geworden, die entweder studieren oder schon in Berufen stehen. Das Spektrum hier ist groß: von der Krankheits- und Gesundheitspflegerin über eine angehende Ärztin und eine Psychologin bis hin zu ausgebildeten Musikern. Viele von ihnen wohnen inzwischen in anderen Städten und müssen für Proben und Konzerte längere Reisen antreten. Wir haben auch neue Mitglieder dazu gewonnen, die Jüngste ist 12 Jahre alt. Der Altersunterschied spielt dabei überhaupt keine Rolle, das funktioniert einfach, was natürlich nicht selbstverständlich ist. Toll also, wenn die „Chemie stimmt“. Und das tut sie.

In diesem Jahr 2024 hatten wir noch weitere schöne Konzerte. Im März spielten wir im Café-Bistro „21 Ost“ im UKM. Marga Temming von „Kultur imPulse“ hatte auf allen Stationen

geworben, sodass das Konzert besonders auch von Patientinnen und Patienten des UKM besucht wurde.

Im Mai ging es nach Ahaus. Hier fand die alljährliche Veranstaltung „Drumstrong“ zugunsten der Kinderkrebshilfe Münster e. V. statt. `All Of Us` traten hier unplugged als Straßemusiker auf. Im November werden wir auf dem Symposium und der Jubiläumsfeier des Freundeskreises KMT ein Konzert gespielt und in der Adventszeit nochmal im Café-Bistro „21 Ost“ konzertiert haben.

Unsere Zusammenarbeit mit der Kinderkrebshilfe Münster e. V. ist seit Jahren sehr eng und wir freuen uns, dass wir für unsere Anliegen immer auf offene Ohren treffen. Herzlichen Dank dafür.

Schauen Sie mal, wenn Sie mögen, auf unsere Website: www.all-of-us.info und von da aus auch auf Instagram. Hier stellt die Gruppe immer auch Ereignisse ein, die Freude und Spaß deutlich widerspiegeln.

Herzlich, Ihr
Wolfgang Köster



FOTOS:

Peter Leßmann, Wolfgang Köster, Beka Kwantaliani



POST VON NINA

Hallo!

Ich heiße Nina, ich bin 27 Jahre alt, und ich durfte vor Kurzem einen großen Meilenstein feiern: Ich habe vor 10 Jahren den Krebs besiegt.



Ich war gerade einmal 15, als ich die Horrordiagnose bekam. Es hatte angefangen mit harmlosen Schmerzen in meiner Schulter beim Badminton spielen – aber ein paar Wochen später fand ich mich nach MRTs, einer Biopsie und meinem ersten Krankenhausaufenthalt überhaupt auf der Kinderonkologie an der Uniklinik Münster wieder.

Ein Osteosarkom im Oberarm mit Metastasen in der Lunge.

Schon im Erstgespräch wurde schnell klar: Es wird verdammt hart werden – aber die Ärzte wissen, was sie tun. Wir haben einen Plan. Und wir haben ein ganzes Team zur Unterstützung.

Schnell stand mein erster von insgesamt 18 Chemoblocken an. Im Laufe der Behandlung nahm ich jede Nebenwirkung mit, die im Bche steht: Ich verlor meine Haare, ich erbrach, bis nichts mehr zum Erbrechen übrig war, meine Füße schmerzten, bis ich nicht mehr laufen konnte, mein Mund war so kaputt, dass ich Blut spuckte.

Dazu kamen die drei großen Operationen: Meine Schulterknochen wurden durch eine Endoprothese ersetzt. Die Metastasen wurden aus meiner Lunge geschnitten. Dann wollte meine Lunge nicht heilen, und ich landete mit hohem Fieber und einem Pneumothorax beinahe in der Notaufnahme.

Es war das schwerste Jahr meines Lebens. Und ich muss zugeben: Es gab Momente, in denen ich mich fragte, ob der harte Kampf es wert sein würde.

Ab und zu gab es Lichtblicke: Meine Familie war immer da, um mich zu unterstützen. Manchmal saßen mein Papa und ich zusammen und träumten von Abenteuern, die ich eines Tages erleben wollte.

Ich will die ganze Welt bereisen. Wir machten sogar eine Liste von all den Sehenswürdigkeiten in den USA, die wir mal zusammen sehen wollten.



Auch auf der Station gab es viele Möglichkeiten, die Zeit ein wenig schöner zu gestalten. Besonders bei der Kunsttherapie konnte ich für kurze Zeit vergessen, wo ich war, und meine Träume auf Leinwänden und in Geschichten festhalten. Und oft überraschte ich mich selbst, was ich trotz Schmerzen, Müdigkeit und Tropf in der Sporttherapie schaffen konnte.

Ich sage heute noch oft: Allein hätte ich es damals nicht geschafft. Ich bin unbeschreiblich dankbar für die Unterstützung aller Ärzte, Pfleger, Therapeuten, alle, die um, hinter, auf der Station arbeiten oder sie besuchen. Genauso dankbar bin ich für die Unterstützung meiner Familie, die jede Minute mit mir gekämpft hat.

Ich habe aus dieser Zeit viel mitgenommen. Eine Dankbarkeit für das Leben und die wichtige Erkenntnis, kleine Probleme nicht zu ernst zu nehmen. Ich habe gelernt, an jedem einzelnen Tag etwas Gutes zu sehen: Ja, auch die schwersten Tage während der Behandlung. Und wenn das einzig Gute an ihnen ist, wieder einen Tag überstanden zu haben - Ein Tag näher dran, wieder ein normales Leben zu führen.

Und ich habe gelernt, meine Träume zu leben. Nicht "irgendwann". Nicht "eines Tages". Das Leben ist jetzt. Ich war gerade einmal 15 und hätte sterben können. Das Leben ist zu kurz, um zu warten. Und es ist es wert, darum zu kämpfen.

Und so legte ich direkt los: Nach einem Monat Reha an der Katharinenhöhe lernte ich zusammen mit meinem Bruder Ski fahren auf der Zaferna-Winterfreizeit. Kurz nach meinem Abitur folgte ich meinem Reisefieber, lebte und arbeitete für zwei Jahre in Kanada, England und Australien.

Meine Familie war sicherlich erleichtert, als ich schließlich eine Ausbildung hier in Deutschland anfang. Ich wollte Köchin werden und hatte einen tollen Ausbildungsplatz im Schwarzwald gefunden. Aber ich konnte nicht aufhören, wieder vom Reisen zu träumen. Ich erinnerte ich mich - warum warten? Das Leben ist zu kurz! Trotzdem kostete es mich einiges an Überwindung, den sicheren Ausbildungsplatz zu kündigen, mein Leben in zwei große Koffer zu stopfen und wirklich nach Australien auszuwandern.

Aber ich habe es keinen einzigen Moment bereut: Das Leben in Brisbane war toll!



Ich schloss meine Ausbildung zur Köchin ab und arbeitete in einem schicken Restaurant. Nebenher verbrachte ich meine Wochenenden und Urlaube an Stränden, in Regenwäldern, und sogar im Outback am Uluru.



In Australien fand ich auch Gefallen am Wandern und Zelten. Meinen ersten Backpacking-Trip führte mich 4 Tage durch den australischen Busch, bewaffnet nur mit Zelt und Wanderstock.

Es war anstrengend, und manchmal beängstigend, aber auch ein unglaubliches Erlebnis. Ich lernte, wozu mein Körper fähig war. Und schon kam mir die nächste Idee für mein größtes Abenteuer bisher.

Der Pacific Crest Trail, kurz PCT, führt von Mexiko nach Kanada, quer durch den Westen der USA. Jedes Jahr versuchen Backpacker sich an der 4270 km langen Strecke – und 2023 wurde ich eine von ihnen. Für fast 7 Monate wanderte ich, lebte in einem Zelt, trug all meinen Besitz in einem einzigen großen Rucksack auf meinem Rücken. Ich lief über 4000 Kilometer entlang dem PCT. Ich stand an der mexikanischen und der kanadischen Grenze, kletterte vom Meeresspiegel auf über 4000 Höhenmeter, sah die südkalifornische Wüste und schneebedeckte Gipfel in Washington, fand tolle Freunde und verscheuchte Bären von meinem Zeltplatz. Ich könnte ein ganzes Buch füllen mit meinen Erlebnissen vom PCT.

Stattdessen dachte ich mir, ich nutze meine neugewonnenen sogenannten Trail Legs – Wandererbeine – für etwas Nützliches. 😊

Seit November bin ich wieder zurück in Deutschland, um endlich mal wieder Zeit mit meiner Familie zu verbringen. Gleichzeitig stand im Januar mein großes Jubiläum an: 10 Jahre ohne Krebs. Das musste gefeiert werden! Am 19. Januar 2014 beendete ich meinen letzten Chemotherapie-Block. Und am 19. Januar 2024 startete ich meinen großen Spendenlauf.

Zur Zeit meiner Behandlung musste ich alle paar Tage zur Uniklinik und zurück gefahren werden – und oft ging es mir mehr schlecht als recht auf diesen Fahrten. In Erinnerung daran, und daran wozu mein Körper mittlerweile fähig ist – wollte ich diese Strecke jetzt zu Fuß zurücklegen.

Von Haltern am See zur Uniklinik Münster und zurück: 100 km in 24 Stunden.



Um 9 Uhr morgens ging es los. Mein Vater unterstützte mich und fuhr mit dem Auto immer einige Kilometer voraus, sodass ich ab und an kurz pausieren und mich aufwärmen konnte. Das war bitter nötig: Schon tagsüber herrschten Temperaturen nur um den Gefrierpunkt. Es war schon dunkel, als ich abends an der Uniklinik ankam. Vor dem mit Erinnerungen behafteten Bettentürmen empfingen mich Familie und Freunde mit Plakaten und Jubel – klar, da flossen die Tränen. Nicht nur wegen der tollen Unterstützung. Auch für mich dachte ich: „Ich habe es geschafft. Ich muss nie wieder zurück zur Klinik.“ Aber zurück nach Hause musste ich noch: Gerade einmal knapp über die Hälfte der Wanderung war geschafft! Zum Glück begleiteten meine Brüder mich für ein paar Kilometer und lenkten von meinen bereits schmerzenden Beinen und Füßen ab. Doch die Nacht musste ich (fast) alleine überstehen. Der Weg führte einen langen, gefrorenen und dunklen Pfad am Dortmund-Ems-Kanal entlang. Und dann weiter an immer noch dunklen, einsamen Landstraßen. Obwohl mir schon beim Laufen die Augen zufielen, hielt ich immer nur kurz an, um mich im Auto meines Vaters aufzuwärmen. Ich trug fünf Pullis, zwei Hosen, dicke Handschuhe und Mützen als die Sonne endlich, endlich wieder aufging. Auch sie bot kaum Erleichterung – nur noch knapp 13 km vor dem Ziel war ich fix und fertig. Doch aufgeben war keine Option: Ich hatte schon hunderte Euros an Spenden gesammelt, unzählige Nachrichten von Menschen bekommen, die meine Aktion unterstützten und mein Hauptgedanke, der mich vorantrieb: Mein Jahr in der Kinderonkologie war so, so viel schlimmer gewesen als das hier.

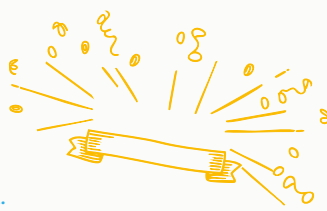
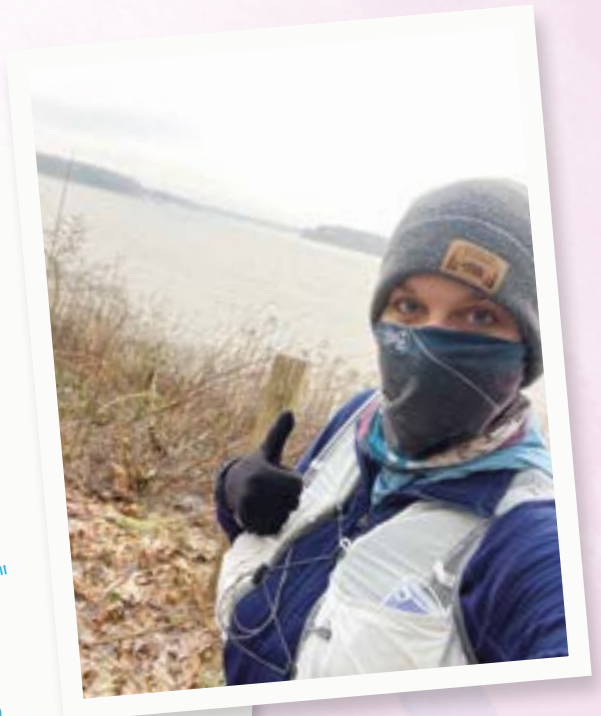
Wir hatten die 24 Stunden schon weit überschritten als ich auf meine Heimatstraße einbog. Auf den allerletzten Metern und unter großem Jubel schaffte ich sogar noch einen Schlusssprint!

Ich lief 101,35 km in 26:18 Stunden.

Über die nächsten Tage kam noch eine unglaubliche Menge an Spenden beisammen: Insgesamt sammelten wir über 3.000 € für die Deutsche Kinderkrebshilfe und die Kinderkrebshilfe Münster. Damit Kinder weiterhin so gut versorgt werden während der schlimmsten Zeit ihres Lebens. Und damit sie genauso von Abenteuern träumen können. Damit ihr Kampf es auch wert ist.

Vielen Dank 

Nina Berse





AKTION AUS RIESENBECK

KINDER
 FÜR
 KINDER

Eine besonders schöne
 Spende bekam die Kinder-
 krebshilfe Münster e. V. von
 Grundschulern aus Riesen-
 beck. Durch eine Aktion an
 der Schule haben sie Geld eingenom-
 men, das sie nicht ausschließlich für

sich verwendeten. Jedes Kind gönnte
 sich eine Kugel Eis und von dem
 Rest wurde Knete für die an Krebs
 erkrankten Kinder gekauft. Bunte
 Pakete überreichte uns eine Mutter
 der Schüler:innen auf Station 17A.

EIN KALTER SPRUNG MIT WARMEM HERZEN



MÜNSTER TAUCHT EIN, UM ZU HELFEN: DIE EISBADEMEISTERS MÜNSTER

„Wir suchen immer neue Unterstützer:innen – ob Sponsor:innen oder Menschen, die mit uns für den guten Zweck ins Wasser steigen wollen“, lädt Leni alle ein, die sich trauen.

Stell dir vor: Du tauchst in das eisige Wasser des Dortmund-Ems-Kanals, die Luft ist klirrend kalt, aber dein Herz pocht vor Aufregung. Ein kurzer Atemzug, Adrenalin schießt durch deinen Körper – und dann spürst du es: das pure Glück. Genau das erlebten die Teilnehmer:innen der Eisbade-Events in der letzten Saison, die nicht nur für ihre Gesundheit, sondern vor allem für den guten Zweck ins Wasser gehen. Im Zeitraum von Januar bis März haben mutige drei Frauen in Münster für viele solcher frostigen Glücksmomente und herzlichen Begegnungen gesorgt. Leni, Lauri und Eva, die sich die „Eisbademeisters Münster“ nennen, haben eine Reihe außergewöhnlicher Eisbade-Events am Kanal organisiert. Was als gemeinsames Hobby begann, entwickelte sich im Laufe der letzten Saison schnell zu einer großen Bewegung, die Gutes tut und die Menschen der Stadt zusammenbringt.

Mit Hilfe namhafter Sponsor:innen aus Münster und vielen großzügigen Teilnehmer:innen haben die drei Frauen es geschafft, eine beeindruckende Summe von 7.600 € für die Kinderkrebshilfe Münster zu sammeln. Diese Spendenaktion hat für die Eisbademeisters Münster eine besondere Bedeutung, denn Krebs hat viele Berührungspunkte in ihrem Leben. Eine der Organisatorinnen erlebte im Freundeskreis, wie Freundinnen an Krebs erkrankten, was sie besonders motivierte, sich für den guten Zweck einzusetzen.

Auch die Teilnehmer:innen der Events teilen bewegende Geschichten: Eine Teilnehmerin berichtete davon, den Krebs selbst besiegt zu haben. So ging die Lehrerin nicht nur mit den Eisbademeisters ins kühle Nass, ihre Schule sponsorte sie dabei und so konnte sie allein durch ihren eisigen Badegang über 180 € sammeln, die ebenfalls der Kinderkrebshilfe zugutekamen. Diese persönlichen Erlebnisse verdeutlichen, wie tief die Mission der Eisbademeisters mit dem Leben und dem Kampf gegen Krebs verwurzelt ist.

Unterstützt wurde die Initiative unter anderem von der *Wohn + Stadtbau GmbH*, der *Fischbrathalle* und vielen weiteren lokalen Unternehmen. Neben dem eigentlichen Eisbaden gab es bei den Events auch eine mobile Sauna, die den mutigen Teilnehmer:innen half, sich nach dem kalten Tauchgang wieder aufzuwärmen. Neben den gesundheitlichen Vorteilen bietet Eisbaden vor allem eines: ein starkes Gemeinschaftsgefühl. Gemeinsam der Kälte zu trotzen, schweißt die Teilnehmer:innen zusammen und macht den Kopf frei.

Auch in der aktuellen Saison setzen die Eisbademeisters ihre Mission fort und möchten nicht nur weiterhin über die positiven Effekte des Eisbadens aufklären, sondern auch wieder Spenden für die Kinderkrebshilfe Münster sammeln. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, an den kommenden Events teilzunehmen. Jeder Sprung ins kalte Wasser zählt, und die gesammelten Spenden kommen erneut einem guten Zweck zugute.

Traust du dich, mit den Eisbademeisters Münster ins Wasser zu gehen und dabei Leben zu verändern?

Laura Alexandra Purschke

Was genau ist Eisbaden? Dabei handelt es sich um das bewusste Eintauchen in kaltes Wasser, meist bei Temperaturen um den Gefrierpunkt. Ursprünglich aus nördlichen Regionen bekannt, erfreut sich diese Praxis inzwischen auch in Deutschland wachsender Beliebtheit. Die Kälte soll die Durchblutung fördern, das Immunsystem stärken und Glückshormone freisetzen – eine Art natürliche Stressbewältigung.



QUIZZEN FÜR DEN GUTEN ZWECK

Am Montag, den 16. September 2024 war es soweit: Klaus Nünning vom Alten Gasthaus Stroetmann in Vreden fuhr mit seiner Familie zur Uniklinik nach Münster. Ziel war die dortige Kinderonkologie, wo man sich mit Frau Blomberg von der Kinderkrebshilfe Münster e. V. verabredet hatte. Im Gepäck dabei ein großer Scheck und eine Kiste mit Süßigkeiten für die Kinder der Station.



Das Ziel war der Familie durch eigene Erfahrungen sehr gut bekannt und so sprach man auf der Hinfahrt über viele Erinnerungen, die man mit der Zeit auf der Kinderonkologie verbindet. Fazit dabei war, dass es trotz der schweren Zeit eine Zeit mit vielen positiven Erinnerungen ist.

Dass dieses so gesehen werden kann, ist neben der guten und freundlichen Arbeit des dortigen Personals zu einem großen Teil dem Verein „Kinderkrebshilfe Münster e. V.“ zu verdanken. Der Verein unterstützt die Arbeit der Kinderonkologie nicht nur in der Forschungsarbeit, sondern auch sehr aktiv in der Gestaltung des Krankenhausaufenthalts der Familien. So finanzieren sie zum Beispiel die Kunst- und Musiktherapie, einen Teil des pädagogischen Personals und die Ausstattung für den Freizeitbereich auf den einzelnen Stationen der Kinderonkologie. Hierzu zählen neben Spiel- und Bastelmaterial auch verschiedenste Medien wie Bücher und Spielkonsolen. Eben alles, was den Krankenhausaufenthalt positiv beeinflusst und was die krankheits-

bedingten Einschränkungen zulassen. Das Unterstützungsangebot des Vereins reicht allerdings noch deutlich weiter, wie auch im Gespräch mit Frau Blomberg deutlich wurde. (Wer sich über die Arbeit des Vereins informieren möchte, schaut gerne auf www.kinderkrebshilfe-muenster.de.)

Viele Erinnerungen wurden mit dem Besuch auf der Station 17A noch einmal sehr lebendig. Auch das Treffen mit Schwester Wiebke und Frau Dr. Ahlmann, die die Familie Nünning vor einigen Jahren ein Stück auf ihrem Weg begleitet haben, trugen sehr dazu bei, dass Klaus Nünning und seine Familie voll und ganz überzeugt sind, dass „das Geld hier sehr gut angelegt ist“.

Das Geld, das bei diesem Treffen übergeben werden durfte, ist der Erlös aus verschiedenen Aktionen des Alten Gasthauses Stroetmann und einzelner Spenden, die dort durch Gäste sowie von Freunden und Familie eingegangen sind. Zu den Aktionen des Alten Gasthaus Stroetmann zählen die jährliche

Button-Aktion auf der Kirmes und das Kneipen-Quiz, das vor der Kirmes stattgefunden hat. „Es ist uns ein persönliches Anliegen, den Verein Kinderkrebshilfe Münster e. V. in seiner Arbeit zu unterstützen und wir sind unsagbar dankbar, dass wir dabei eine so großartige Unterstützung durch unsere Gäste und unser privates Umfeld erfahren dürfen“, so Klaus Nünning.

Gerade als die Familie am Montag losfahren wollte, erreichte sie noch eine weitere Geldspende von 330 € aus einem Familientreffen, welche sie ebenfalls gerne für den guten Zweck mitnahm.

So konnte insgesamt eine Spende in Höhe von 1.884,30 € an Frau Blomberg von der Kinderkrebshilfe Münster e. V. übergeben werden. Allen Spender:innen und Unterstützer:innen hierfür ein herzliches Dankeschön!

Martina Nünning

100.000-KILOMETER-SCHALLMAUER DURCHBROCHEN

AKTION SPENDENLAUFJAHR



Auch im 5. Jahr war die "Aktion Spendenlaufjahr" wieder erfolgreich. Die Läufer:innen waren fleißig unterwegs und haben Kilometer für Kilometer zurückgelegt; jeder Kilometer zählt für den guten Zweck. In diesem Jahr ging die Spende erneut an die Kinderkrebshilfe Münster e. V.

Es kommt nicht auf Schnelligkeit und Bestzeiten an: Bei der Aktion geht es darum, sportliche Aktivitäten in eine Spende umzuwandeln. Hierzu melden sich die Interessierten an und sichern zu, für jeden zurückgelegten gelaufenen Kilometer selbst 1 Cent zu spenden.

„Es kommt nicht auf Schnelligkeit und Bestzeiten an: Bei der Aktion geht es darum, sportliche Aktivitäten in eine Spende umzuwandeln.“

Durch die Bereitschaft und die Resonanz der Teilnehmer:innen hat es die Aktion Spendenlaufjahr in den letzten fünf Jahren geschafft, die Schallmauer von 100.000 Kilometern zu „durchlaufen“. Die Teilnehmer:innen kommen aus dem Kreis Gütersloh, aber auch aus Niedersachsen und es werden sogar Kilometer aus der Nähe von Braunschweig gemeldet.

Die Kilometer, die gemeldet wurden, sind auch auf unterschiedliche Weise zurückgelegt worden. Die meisten sind vermutlich laufend entstanden, im Training oder im

Wettkampf, vielleicht auch im Fitnessstudio auf dem Laufband. Andere Teilnehmer bevorzugten den Sonntagsspaziergang mit Hund, um Strecke zurückzulegen. Das ist jeder/jedem Aktiven selbst überlassen und muss nicht nachgewiesen werden.

Jeweils zum Monatsanfang melden die Teilnehmer:innen Ihre Kilometer vom Vormonat an die E-Mail-Adresse aktionspendenlaufjahr@online.de. Über diese E-Mail können neue Interessierte auch weitergehende Infos anfordern.

Durch die Zusage, jeden Kilometer mit 1 Cent zu vergüten, haben die Aktiven in den letzten fünf Jahren die Kinderkrebshilfe Münster e. V. mit einer Summe in Höhe von fast 2.000 € unterstützt. Hierdurch werden unter anderem auch die Angebote der Uniklinik Münster erweitert, die die Eltern der erkrankten Kinder und Jugendlichen in der schweren Zeit des Krankenhausaufenthalts wahrnehmen können.

Bewährtes bleibt bestehen, aber Neues kommt hinzu: Auf Wunsch wird das Angebot im 6. Jahr erweitert. Wegen der Nachfrage, ob man die Aktion Spendenlaufjahr auch mit Fahrrad-Kilometern unterstützen kann, wird das Angebot zukünftig erweitert.

Allerdings ist es leichter, einen Kilometer mit dem Fahrrad zurückzulegen, als zu laufen. Aus diesem Grunde wird hier etwas anders gerechnet. Für 10 Fahrrad-Kilometer gilt die 1-Cent-Spende. Die Rückmeldungen der bisherigen Teilnehmer:innen waren überwiegend positiv auf die Neuerung. Das 6. Spendenlaufjahr kann somit auch mit Radfahrkilometern unterstützt werden.

Der Name wird bleiben. Das Logo wurde bereits angepasst.

Claus Häusler
(Initiator der Aktion Spendenlaufjahr)



NEUER SPENDEN- UND BESUCHERREKORD BEIM TRETBOOTRENNEN 2024

Das 12. Tretbootrennen, organisiert von *Johannes Branderhorst* als Cheforganisator, zusammen mit mittlerweile 15 ehrenamtlichen Teamkolleg:innen, hat am Sonntag, 25. August 2024, alle Rekorde gebrochen. Die Summe aus dem Jahr 2023 wurde noch einmal getoppt, und wir konnten an diesem Sonntag insgesamt 41.150 € an die Kinderkrebshilfe Münster e. V. übergeben.

Bürgermeisterin Angela Stähler gab um 11 Uhr den Startschuss für

das Rennen am Aasee. 23 Teams verschiedener Firmen aus Münster und Umgebung mit jeweils vier Personen traten an, um mit ihrem ganz persönlichen und sportlichen Beitrag die Kinderkrebshilfe Münster zu unterstützen. Dieser gemeinsame Wettkampf gegen die Wassermassen schweißt so richtig zusammen und so ist das Event ein beliebter Ort für Teambuilding innerhalb einer Firma oder Abteilung geworden.

Es gab wieder spannende Vorläufe und sehr knappe Entscheidungen. Gespannt war man darauf, ob die



Emsperlen, wie in den letzten zwei Jahren, auch in diesem Jahr den Wanderpokal mit nach Hause nehmen würden. Das ersatzgeschwächte Team schied aber bereits in den Vorläufen aus.

Glücklicher Gewinner war in diesem Jahr das Frauenteam der Praxis *HNO münsterland*.

Als Überraschung hat das Kochteam der Münster Edition von der bekannten TV-Serie „Das perfekte Dinner“ die Gewinnsumme in Höhe von 3.000 € an die Kinderkrebshilfe Münster gespendet.

Vera Melzer, die mit vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern Kindermützen genäht hat, konnte den Verkaufserlös in Höhe von 2.000 € ebenfalls an die Kinderkrebshilfe Münster übergeben.

Zudem übergab Anneliese König einen Scheck in Höhe von 300 € aus dem Verkauf von selbstgebackenen Körnerkissen.

Der Hauptpreis der Tombola war wieder ein Reisegutschein über 1.000 €, gesponsert vom Verein *Die PROVINZIALER helfen e. V.* Neben der Tombola wurde noch eine besondere Uhr, gesponsert von der Firma *MeisterSinger*, und ein signiertes Trikot von der Aufstiegs Mannschaft des *SC Preußen Münster* versteigert.

Die Tretboote stellte, wie jedes Jahr, *Peter Overschmidt* von der gleichnamigen *Yachtschule* zur Verfügung.

Allen dafür noch einmal ein herzliches DANKESCHÖN.

Neben dem Rennen gab es für die Zuschauer ein umfangreiches Unterhaltungsprogramm und auch die Kulinarik hatte viele Leckereien parat.

- Eine Tombola mit über 1.000 Preisen, gesponsert von Firmen in Münster und Umgebung
- Ein Glücksrad mit kleinen Überraschungen, organisiert vom *Designer Outlet Ochtrup*
- Das KaffeeRad vom *ATLANTIC Hotel*
- Leckeres Eis von *RAPHAELS Eismanufaktur*
- Frisches Popcorn vom *Cineplex*
- Süße und herzhaft Snacks vom *Bäcker Krimphove*
- Getränke vom *Restaurant A2* am See und von der *liba GmbH*
- Aktivstation für Kinder mit den *Strong Partners*
- Kinderschminken, organisiert vom *Therapiezentrum am Bült*

Abschließend möchte ich mich beim gesamten Orga-Team ganz herzlich für die tolle Arbeit bedanken. Wir alle freuen uns schon jetzt auf das nächste Tretbootrennen im Jahr 2025.

Johannes Branderhorst



„KLEINER STERN“ AUS CLOPPENBURG FEIERT 25-JÄHRIGES JUBILÄUM

EIN GUTER ANLASS, MIT DER GRÜNDERIN MARIA THIEN ZU SPRECHEN.



HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH ZUM JUBILÄUM IHRER INITIATIVE. WELCHE AKTIONEN FÜHRT DER KLEINE STERN REGELMÄSSIG DURCH?

Regelmäßig findet am 3. Advent das Benefizfußballturnier Kleiner Stern in Cloppenburg statt. Zwei Mal jährlich gibt es die E´felder Ladies Night, das ist ein Flohmarkt im Kaufhausmodell. Ebenso rennen die Sternenläufer:innen jährlich für uns. Die Erlöse der Veranstaltungen gehen an den Kleinen Stern. Hinzu kommen spontane Spendenaktionen, Aktionstage und Events.

WER HILFT BEIM KLEINEN STERN MIT?

Helfer:innen beim Turnier sind ein festes Orga-Team (alles Kümmerer) und insgesamt locker 35 Leute. Durch das Jahr hinweg sind wir zwei bis drei Leute, die den Kleinen Stern vertreten und auf Spendensuche gehen (Hoffeste, Konzerte, Geburtstage ...).

Mittlerweile haben wir einen großen Unterstützer, Peter Eichfeld aus Halen, der mit einem Team dem Kleinen Stern ganzjährig hilft und viele gute Ideen umsetzt, um den kranken Kindern zu helfen.

WIE HAT SICH DIE ARBEIT INNERHALB DER 25 JAHRE VERÄNDERT?

Die Menschen haben nach wie vor ein großes Herz für kranke Kinder. Wir sammeln aber nicht nur Spenden, wir versuchen auch, die Betroffenen „handfest“ zu unterstützen, wo immer sie uns brauchen.

WAS HÄTTEN SIE GERN ZU ANFANG GEWUSST?

Zu Anfang gilt: Alles wird gut, wenn jeder es tut. Einfach machen. Das war das Beste, was wir tun konnten, wir durften dadurch so viele liebe Menschen kennenlernen, das ist unglaublich schön!



WAS WAR EINES DER SCHÖNSTEN ERLEBNISSE IN DEN 25 JAHREN?

Das schönste Erlebnis war in 2020/2021. In der Coronazeit fiel jegliche Aktion aus und so entstand die Idee, eine Laufchallenge ins Leben zu rufen: Sämtliche Sportvereine im Landkreis Cloppenburg, Tanz und Sportgruppen, Kitas und Betriebe machten mit und so kam die wunderbare Spendensumme von über 100.000 € zusammen. Selbst die örtliche Presse beteiligte sich.

Und: Das Sternläufer:innen-Team wurde von Marayke Zurborg und Andrea Mählmann gegründet. Sie laufen seit 2021 alljährlich für den Kleinen Stern und haben viele Mitläufer:innen gefunden.

WAS HAT SIE IN DEN JAHREN IMMER WIEDER MOTIVIERT?

Ein Wort von Bertha von Suttner beschreibt sehr genau, was mich motiviert. Sie sagt: „Nach ‚Lieben‘ ist ‚Helfen‘ das schönste Zeitwort der Welt“. Das stimmt so für mich. Kranken Kindern und ihren Familien helfen zu können, ist unser Herzenswunsch. Das Leid anderer Menschen können wir vielleicht ein wenig lindern, denn unser Mitgefühl, unsere Empathie öffnet das Herz für alles, was ist: auch für den Schmerz. Unser Wunsch ist es, für die kranken Kinder und ihre Familien da zu sein.

WAS WÜRDEN SIE ANDEREN SAGEN, DIE SICH ENGAGIEREN WOLLEN UND EVENTUELL AUCH EINE INITIATIVE GRÜNDEN WOLLEN?

Anderen würde ich sagen: Tut alles, um helfen zu können. Kinder sind unser größtes Glück und ein Geschenk.

WAS WÜNSCHEN SIE SICH FÜR DIE ZUKUNFT DES KLEINEN STERN?

Kleine Sterne mögen unaufhörlich strahlen ... Das ist mein Herzenswunsch.

Das Gespräch notierte Iris Schoell für die Kinderkrebshilfe Münster



Kinder des TuS Emstekerfeld,
mit Trainer Olli Hermes und
Volker Kliefoth

FOTO:
Kleiner Stern





LÄUFERHERZ E. V.

FOTOS:

Ashley Volbracht

Der Verein Läuferherz e. V. veranstaltete am Samstag, den 27.07.2024 zum 14. Mal den Münsterland-Sternlauf zu Gunsten der Kinderkrebshilfe Münster e. V. Auf fünf Routen sind die Läufer:innen und Radfahrer:innen in den frühen Morgenstunden gestartet, um sich auf den Weg nach Münster zu machen. Die meisten sind „alte Bekannte“, getreu dem Motto: „Einmal Sternläufer:in – immer Sternläufer:in“. Gleichzeitig dürfen wir uns aber auch jedes Jahr über neue Teilnehmer:innen freuen.

Leonardo-Campus angekommen. Hier konnten sich alle Teilnehmer:innen erst einmal stärken und erfrischen, bevor unser neuer 1. Vorsitzender Joachim Schwarze alle begrüßte und die Spendensumme 2024 bekannt gab. Nach dem Auszählen aller Spenden konnten wir voller Stolz die Spendensumme von 30.965 €, an den Schatzmeister der Kinderkrebshilfe Münster, Rainer Schwital, übergeben.

Wir freuen uns jetzt schon wieder auf den 15. Münsterland-Sternlauf, der am Samstag, den 23.08.2025 stattfinden wird. Dann machen wir uns wieder auf den Weg, um Gutes für krebserkrankte Kinder und deren Familien zu erlaufen.

„Wir waren mit viel Herzblut für die Kinderkrebshilfe unterwegs“

Ganz liebe Grüße von allen Laufkoordinator:innen und Mitwirkenden vom Verein Läuferherz

Gesine und Gerd Willer

An den Startpunkten in Rheine, Liesborn, Lippborg, Hamm und Stadtlohn trafen sich die diesjährigen Sternläufer:innen. Der Tag war warm und so waren die Trink- und Verpflegungspausen unterwegs und in den Etappenorten besonders wichtig. Das Wetter hielt fast den ganzen Tag, nur auf der letzten Etappe durch Münster regnete es wie aus Eimern. Mit vollen Spendendosen sind wir gegen 19:00 Uhr – pudelnass und glücklich – auf dem

Übrigens:
Ohne die Kolpingfamilien, das Deutsche Rote Kreuz und die vielen Helfer auf den Routen wäre der Münsterland-Sternlauf nicht machbar. Von allen Beteiligten dafür ein ganz großes „Dankeschön“ an die vielen helfenden Hände. Alle sind ein Teil des großen Ganzen. Bis zum nächsten Jahr.

STERNLÄUFER VREDEN: LAUFEND GUTES TUN

Liebe Unterstützerinnen und Unterstützer. Wir sind überwältigt von der enormen Unterstützung, die uns auch im Jahr 2023 zuteilwurde. Es ist nicht in Worten zu fassen, was es bedeutet, so viele Menschen auf unserer Seite zu wissen, die mit ihren großzügigen Spenden und ihrem Engagement die Kinderkrebshilfe in Münster unterstützen. Jeder von Euch trägt dazu bei, dass wir gemeinsam etwas bewegen können – für die Kinder, die unsere Hilfe so dringend benötigen.

Besonders möchten wir uns bei *Ventana*, dem Fensterspezialisten, bedanken. Eure Weihnachtsgugel-Lauf-Aktion hat auch in diesem Jahr wieder Maßstäbe gesetzt – über 5.000 € sind zusammengekommen! Ihr habt zum wiederholten Male gezeigt, wie viel Herzblut Ihr in diese Aktion steckt, und das rührt uns zutiefst. Danke für diese unglaubliche Unterstützung!

Ein weiterer großer Dank geht an die Firma *B&H Elektrotechnik*, die bei ihrem Tag der offenen Tür und dem Umzug ins neue Betriebsgebäude durch kreative Aktionen und die groß-

zügige Aufstockung der Geschäftsführung 4.000 € für die Kinderkrebshilfe gesammelt hat. Es ist wunderbar zu sehen, wie Ihr diesen besonderen Moment genutzt habt, um etwas Gutes zu tun. Vielen, vielen Dank dafür!

Auch das *ZwillRock Festival* verdient ein besonderes Dankeschön. Dank der Band *Spencer* und der Gaststätte *Zum Dornbusch* wurde dieses Festival wieder einmal zu einem Highlight des Jahres. Mit eurer Leidenschaft und eurem Enthusiasmus habt ihr einen großartigen Abend für alle geschaffen und dabei 2.500 € gesammelt. Euer Herzblut ist in jeder Minute des Festivals spürbar – Danke für all das, was Ihr Jahr für Jahr leistet!

Nicht zu vergessen die Menschen von *Eddies Pizza* aus Vreden, die in diesem Jahr einen wertvollen Beitrag für die Umwelt und die Kinderkrebshilfe geleistet haben. Durch den Umstieg auf Mehrweg-Papier-Tüten und die Möglichkeit, diese gegen eine Spende zu erwerben, haben Sie eine wundervolle Aktion ins Leben gerufen. Eure Idee zeigt, dass auch kleine Veränderungen Großes bewirken können. Danke, dass Ihr uns auf diese Weise unterstützt!



Wir bedanken uns herzlich bei *Waning Anlagenbau* und *H&T Konzeptbau* für die grandiose Unterstützung zum Jahreswechsel, wenn anstelle von Präsenten für die Geschäftspartner:innen, zum wiederholtem mal die Kinderkrebshilfe unterstützt mit großzügigen Spenden, unterstützt wird. Getreu dem Motto: „Wir helfen leben.“

Und dann sind da noch Menschen wie *Jens Maaßen* mit seiner Betonmanufaktur *InGrau* aus Vreden – und so viele andere, die uns über Jahre hinweg begleiten und ihre Hilfe anbieten. Es ist unglaublich zu sehen, wie viele „Stammspender:innen“ wir inzwischen gewinnen konnten, denen die Projekte und Kinder in Münster wirklich am Herzen liegen. Ohne Euch wäre unsere Arbeit in Münster um so vieles schwerer. Ihr seid der Grund, warum wir gemeinsam das Leben verändern können.

Wir sind zutiefst dankbar für all die großartigen Menschen, die uns auf diesem Weg begleiten. Euer Engagement, Eure Großzügigkeit und Euer Herz machen einen echten Unterschied. Von Herzen: Vielen, vielen Dank!

Eure Sternläufer





Claudia Konermann, Carola Kölker, Anke Gottschalk, Claudia Brüggemeyer, Anja Hellmich, Renate Riehemann – eben noch bei der Spendenübergabe von 2023 – arbeiten längst wieder zusammen mit Rosi Aschka und Manuela Breulmann (beide nicht auf dem Foto) für den nächsten Bazar.

TEAM STEINBECK

Seit 2019 organisiert die achtköpfige Frauengruppe in Obersteinbeck einen jährlichen Weihnachtsbazar. Auch im Jahr 2023 haben sie liebevoll selbstgenähte Kissen, gestrickte Socken, Marmeladen, Liköre und vieles mehr verkauft. Der Erlös von 5.000 € ging an die Kinderkrebshilfe Münster.

Anke Gottschalk, eine der Organisatorinnen, berichtet von mehreren Raumproblemen in den vergangenen Jahren, aber nun darf der Bazar unentgeltlich im Dorfgemeinschaftshaus in Obersteinbeck stattfinden. Für die Handarbeitstreffen nutzen sie mittlerweile ihre Wohnzimmer. Um einen Lagerraum zu schaffen, krepelte der Ehemann von Anke Gottschalk

seine Ärmel hoch und richtete die Garage entsprechend neu ein. Glücklicherweise ist das unerschütterliche Engagement der Gruppe ansteckend: Alle Ehepartner helfen mit.

Zum Bazar spendete die Firma EBS Bratwürstchen und Josef Lindemann den Erlös seines Erbsensuppenverkaufs.

Was motiviert die Gruppe? „Wenn Diana Deichmüller erzählt, welche Projekte und Anschaffungen für die erkrankten Kinder und Familien getätigt werden, weiß ich: Das Geld kommt direkt an“, sagt Anke Gottschalk. Etwas Sinnvolles zu tun, das verbindet und gibt ein tolles Gruppengefühl.

Iris Schoell und Anke Gottschalk



FOTOS:
Team Steinbeck

MUSIKALISCHE UNTERSTÜTZUNG FÜR DIE KINDERONKOLOGIE

SPENDE DES MUSIKKORPS DER FREIWILLIGEN FEUERWEHR MÜNSTER



Bei einem Besuch auf der onkologischen Station im UKM überreichte der Musikkorps der Freiwilligen Feuerwehr Münster eine Spende in Höhe von 1.152,38 € an Anette Blomberg von der Kinderkrebshilfe Münster und Dr. Birgit Fröhlich von der Kinderkrebstation.

Die Spenden wurden von den Musikerinnen und Musikern des Musikkorps rund um den Jahreswechsel bei unterschiedlichen Konzerten und Auftritten gesammelt. So wurden beim Adventskonzert in Roxel, dem Neujahrskonzert in Wolbeck und während des Auftritts auf dem Weihnachtsmarkt in der Innenstadt im vergangenen Jahr die Zuhörerinnen und Zuhörer um ihre Unterstützung für die Kinderkrebshilfe Münster gebeten. Durch solche musikalische Aktionen wollen die Musikerinnen und Musiker auf verschiedene ortsnahe Organisationen aufmerksam machen und diese unterstützen.

Zu Beginn der Besichtigung der Station konnten die Musikerinnen und Musiker Zeugen eines kleinen Privatkonzertes im Spiel- und Musikzimmer werden und somit erste beeindruckende Einblicke in die Angebote für die Kinder und Jugendlichen gewinnen. Das Orchester aus etwa 80 Leuten unterschiedlicher Altersgruppen freut sich über die positive Resonanz ihrer Aktionen und besonders darüber, dass sie damit der Klinik für Pädiatrische Hämatologie und Onkologie bei ihrer Arbeit helfen können.

*Hanna Baumeister
Musikkorps der Freiwilligen Feuerwehr Münster
Stv. Musikzugführerin*



DER VORSTAND



VORSITZENDER

Jan Schneider
Telefon: 02501 2688118
Mobil: 01520 8918043
jan.schneider@
kinderkrebshilfe-muenster.de



STELLVERTRETENDE VORSITZENDE

Anette Blomberg
Telefon: 0251 661285
anette.blomberg@
kinderkrebshilfe-muenster.de



Norbert Gebker
Mobil: 0179 9446048
norbert.gebker@
kinderkrebshilfe-muenster.de



Eberhard Pinz
Gründungsmitglied des Vereins
ewgpinz@t-online.de



Monika Schnellenbach
Telefon: 02561 82997
monika.schnellenbach@
kinderkrebshilfe-muenster.de



Wilhelm Kuhlmann
Mobil: 0157 73861719
wilhelm.kuhlmann@
kinderkrebshilfe-muenster.de



Markus Terwellen
Telefon: 02866 257565
Mobil: 0171 6904694
markus.terwellen@
kinderkrebshilfe-muenster.de



Nicole Wiggermann
Mobil: 0175 5977590
nicole.wiggermann@
kinderkrebshilfe-muenster.de



**STELLVERTRETENDER
VORSITZENDER & SCHATZMEISTER**

Rainer Schwital

Telefon: 02861 603571

rainer.schwital@

kinderkrebshilfe-muenster.de

DER BEIRAT DES VEREINS- VORSTANDS



VORSITZENDE DES BEIRATES

Prof. Dr. med. Claudia Rössig

Direktorin der Kinderonkologie

Telefon: 0251 8347742

claudia.roessig@

ukmuenster.de



SCHRIFTFÜHRERIN

Ulrike Philipzen

Telefon: 0251 2705434

Mobil: 0157 36492096

ulrike.philipzen@

kinderkrebshilfe-muenster.de



**STELLVERTRETENDE
VORSITZENDE DES BEIRATES**

Dr. med. Birgit Fröhlich

Geschäftsführende Oberärztin

birgit.froehlich@ukmuenster.de



VERTRETERIN DES PFLEGEBEREICHS

Eva Maria Lüdeke

Stationsleitung Kinder-

onkologische Station

Telefon: 0251 8346791

evamaria.luedeke@ukmuenster.de



BÜRO KINDERKREBSHILFE

Diana Deichmüller

Telefon: 0251 8354283

Telefax: 0251 8354577

buerou@kinderkrebshilfe-

muenster.de



**VERTRETERIN DES
PSYCHOSZIALEN DIENSTES**

Nicole Salzmänn

Dipl.-Psychologin, Psychologische

Psychotherapeutin

Telefon: 0251 8343402

nicole.salzmänn@ukmuenster.de



VERTRETERIN DES PFLEGEBEREICHS

Karin Schrick

Stationsleitung Kinder-

onkologische Tagesklinik

Telefon: 0251 8344425

karin.schrick@ukmuenster.de

HABEN WIR IHR INTERESSE GEWECKT?

WIR HELFEN LEBEN – HELFFEN SIE MIT!

Könnten wir Sie durch die Inhalte dieses Magazins von der Arbeit des Vereins überzeugen? Möchten Sie mit uns die Lebensqualität von krebskranken Kindern und Jugendlichen verbessern?

Unser ehrenamtlicher Vorstand steht dafür, dass alle Spenden für genau diesen Zweck auf der kinderonkologischen Station des UKM oder bei anderen förderlichen Maßnahmen außerhalb der Klinik (z. B. Rehabilitationsfreizeiten, Forschung) verwendet werden.

Über unsere Ziele und Projekte können Sie sich ausführlich auf unserer Internetseite informieren:

www.kinderkrebshilfe-muenster.de

UNSERE SPENDENKONTEN

Sparkasse Münsterland Ost

BLZ 400 501 50

Konto: 21 001 623

IBAN DE81 4005 0150 0021 0016 23

BIC WELADED1MST

Verwendungszweck: Name und Anschrift
(falls Spendenbescheinigung erwünscht*)

Sparkasse Westmünsterland

BLZ 401 545 30

Konto: 35 290 915

IBAN DE90 4015 4530 0035 2909 15

BIC WELADE3WXXX

Verwendungszweck: Name und Anschrift
(falls Spendenbescheinigung gewünscht*)

WERDEN SIE MITGLIED BEI DER KINDERKREBSHILFE MÜNSTER E.V.

Der Mitgliedsbeitrag ist in seiner Höhe beliebig, beträgt jedoch im Jahr mindestens 15 €. Der Beitrag wird als Spende behandelt. Weitere Spenden sind jederzeit sehr willkommen. Nach Eingang der Spenden können Spendenquittungen ausgestellt werden.

Alle Gelder werden ausschließlich für den gemeinnützigen Vereinszweck verwendet. Die Verwendung der Gelder wird geprüft, worüber auf der Jahreshauptversammlung ein Bericht vorgelegt wird. Den Antrag auf Mitgliedschaft können Sie auf unserer Internetseite herunterladen. Da wir für das SEPA-Lastschriftverfahren Ihre Unterschrift benötigen, möchten wir Sie bitten, uns das ausgefüllte Formular per Post zu senden.

Der von Ihnen festgelegte Jahresbeitrag wird jeweils zum 15. Juli jeden Jahres vom Konto abgebucht. Denken Sie auch bitte daran, uns eine Änderung Ihrer Bankverbindung oder Kontonummer mitzuteilen.

Wir danken für Ihre Mithilfe und
verbleiben mit freundlichem Gruß



Jan Schneider
Vorsitzender

Anette Blomberg
Stellv. Vorsitzende

Rainer Schwital
Stellv. Vorsitzender
& Schatzmeister

* Als eingetragener gemeinnütziger Verein können wir Ihnen für Ihre Spende natürlich eine Spendenquittung erstellen.

§2 DER SATZUNG

„Zweck des Vereins ist es, den an Krebs erkrankten Kindern und Jugendlichen und ihren Eltern bei der Bewältigung ihrer äußeren und inneren Probleme zu helfen und die Klinik für pädiatrische Hämatologie und Onkologie der Universitätsklinik Münster beim Ausbau der personellen und materiellen Ausstattung zu unterstützen.

Der Verein dient weiter dem Zweck, die Forschung auf dem Gebiet der Leukämie und des Krebses bei Kindern zu fördern. Das schließt die Unterstützung der Deutschen Leukämie-Forschungshilfe, Aktion für krebskranke Kinder e.V. Dachverband, mit ein.“

Die komplette Vereinssatzung finden Sie unter:

www.kinderkrebshilfe-muenster.de/unsere-satzung

IMPRESSUM

„Fußstapfen“ ist das Vereinsmagazin der
Kinderkrebshilfe Münster e. V. (Hrsg.)

Domagkstraße 20

48149 Münster

Telefon: 0251 8354283

Fax: 0251 8354577

buero@kinderkrebshilfe-muenster.de

www.kinderkrebshilfe-muenster.de

Inhaltlich Verantwortlicher gemäß § 55 Abs. 2 RStV

Jan Schneider, Vorsitzender des Vereins

Lärchenweg 11

48165 Münster

Telefon: 02501 2688118

jan.schneider@kinderkrebshilfe-muenster.de

Redaktion

Anette Blomberg, Nobert Gebker, Diana Deichmüller

Layout, Satz, Grafik

goldmarie design

www.goldmarie-design.de

Fotos

Vorstandsfotos: Karin Berlin Fotodesign |

Dekoelemente Seite 20: hmorena / shutterstock.com |

Fotos Tretbootrennen Seiten 36/37: Anne Sievers |

Peter Leßmann | Wolfgang Köster | Beka Kwantaliani |

Alle anderen Fotos ohne Bildnachweis: UKM Fotozentrale,

Eike Boll und Privat

Druck

Schröerlücke GmbH

Heidesch 3

49549 Ladbergen

Mit freundlicher Unterstützung durch:



SCHRÖERLÜCKE



